

# kompas



**Aktuell** — Seite 04

Zu mehr sozialer Gerechtigkeit  
mit dem Lieferkettengesetz?



**Kommentar** — Seite 34

Fridays for Future  
South Tyrol



**Sonderthema** — Seite 32

Die Heilkraft  
des kalten Wassers

# #Liefer- kettengesetz

	<b>Thema</b>	
	Zu mehr sozialer Gerechtigkeit mit dem Lieferkettengesetz? .....	04
	Der KVW und das Lieferkettengesetz .....	07
	<b>KVW Aktuell</b>	
	Technik für SeniorInnen: einfach erklären und helfen .....	08
	ARGE Tanzen ab der Lebensmitte .....	09
	Hauptrolle .....	09
	Unser Vorstand stellt sich vor .....	10
	Ein Hoch auf die Bibliotheken! .....	11
	Die Zuversicht ist wie ein offenes Haus .....	12
	Equal Pay Day .....	13
	Anna Wohlgemuth Vescolis feiert den 100! .....	13
	Never change a winning team .....	14
	Taping in der Schwangerschaft und danach .....	15
	Europäische Sorgfaltspflicht .....	16
	<b>Soziales</b>	
	dormizil .....	18
	Soziale Nachhaltigkeit: Informationsabend in Morter .....	19
	<b>Sozialfürsorge</b>	
	Regionale Unterstützungsmaßnahmen für wirtschaftliche Notlagen .....	20
	<b>Intern</b>	
	Bezirke .....	22
	<b>Bildung</b>	
	DIGGY – die Anlaufstelle fürs Digitale .....	28
	Probleme beim Lesen und Schreiben? Du bist nicht allein! .....	29
	Lust auf Reisen  .....	30
	<b>Sonderthema</b>	
	Die Heilkraft des kalten Wassers .....	32
	<b>Kommentar</b>	
	Fridays for Future South Tyrol .....	34

### Grenzpendlertagung Schluderns

Am Samstag, 20. Mai ist es wieder soweit: die 50. Grenzpendlertagung findet im Kulturhaus Schluderns statt. Beginn ist um 09.30 Uhr.

### Arbeiten in Südtirol

Der Südtiroler Arbeitsmarkt und das Potential der Auslandsüdtiroler:innen sind das Thema, die von den Südtirolern in der Welt und der Handelskammer am 11. Mai um 15:30 organisiert werden. Die Veranstaltung findet in der Handelskammer statt.

### Soziale Sicherheit als Fundament für Frieden und Demokratie

Im Juni findet das Seminar der europäischen KAB-Bewegungen (Katholische Arbeitnehmer Bewegung) in Bozen statt. Mehr Infos finden Sie auf der KVW Homepage.

### Titelbild

Unser Titelbild wurde diesmal mit dem Programm Dall-e gemacht. Bilder werden aus Schlagwörtern aufgrund von maschinellem Lernen erstellt. Es funktioniert ähnlich wie das viel diskutierte ChatGPT für Texte. Eingegebene Schlagwörter waren one world, supply chain, human, better life, diversity (eine Welt, Lieferkette, menschlich, besseres Leben, Diversität).



ZEICHNUNG: CARMEN EISATH



## Liebe Leserinnen, lieber Leser!

19.000 km! Einmal um die halbe Welt! Durchschnittlich legt ein T-Shirt diese Strecke zurück, bevor es auf den Ladentisch bei uns kommt. Unzählige Produktionsschritte sind notwendig bevor das fertige Produkt im Regal steht. Das Lieferkettengesetz, das derzeit in Brüssel diskutiert wird, ist der Versuch der europäischen Union soziale und ökologische Verantwortung zu übernehmen und genau hinzuschauen, wo, was und wie produziert wird und ob Menschenrechte und Umweltstandards eingehalten werden. Unternehmerische Sorgfaltspflichten dürfen nicht an Landesgrenzen haltmachen: die Globalisierung stellt uns alle ständig vor neue Herausforderungen. Sicher ist auch, dass nachhaltige Lieferketten resilienter sind. Der Mensch steht beim KVV im Mittelpunkt und deshalb ist das Lieferkettengesetz auch für Arbeitnehmerbewegungen wie die unsere ein Thema. Sicherheit für die Arbeiter:innen, Verbot gefährlicher Chemikalien, ... sind nicht verhandelbar.

Außerdem stellen wir in dieser Ausgabe des Kompass einmal mehr die KVV Bildung genauer vor. Im Jahr 2022 wurden südtirolweit 1.186 Veranstaltungen und über 11.000 Weiterbildungsstunden durchgeführt. Das sind Zahlen, die sich durchaus sehen lassen können. Nelson Mandela wird folgendes Zitat zugeschrieben: „Bildung ist die mächtigste Waffe um die Welt zu verändern“. Unserer KVV Bildung hat viele Angebote: vielleicht ist auch für Sie etwas dabei.

Ein Umdenken wollen auch die jungen Aktivist:innen der Fridays for Future Bewegung. Was Ihnen am Herzen liegt, können Sie im Kommentar lesen.

Ihr Werner Atz

## Impressum

**Kompass**  
 Monatszeitschrift  
 der Südtiroler Werktätigen  
 Pfarrplatz 31  
 39100 Bozen  
 Tel. 0471 300 214  
 Fax 0471 982 867  
 pressereferat@kvv.org  
 www.kvv.org  
 facebook.com/kvv.verband  
 Im KVV Mitgliedsbeitrag  
 enthalten ist das Abonnement  
 von einem Euro  
 für die Zeitschrift.

**Herausgeber und Eigentümer:** Katholischer Verband der Werktätigen VFG  
 Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954

**ROC:** Nr. 5506

**Verantwortliche Direktorin:** Maria Lobis

**Redaktion:** Iris Pahl

**Redaktionsteam:** Werner Steiner, Karl Brunner, Maria Kußstatscher,  
 Josef Bernhart, Herbert Schatzer, Leonhard Resch, Werner Atz

**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November

**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vorhergehenden Monats

**Auflage:** 38.000

**Grafik und Layout:** mediamacs.design

**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.

**Fotos:** KVV





FOTO: PEXELS/TOM FLISK

# Zu mehr sozialer Gerechtigkeit mit dem Lieferkettengesetz?

TEXT: SARAH MARIA PRENGER

Im Dezember 2020 einigten sich die EU Länder auf ein europaweites Lieferkettengesetz. Im nächsten Schritt ist nun das EU Parlament gefordert, sich zum Gesetzesvorschlag der Kommission zu äußern. Aus Anlass des Europatages am 9. Mai hat sich die EBCA - der europäische Zusammenschluss der „KVWs“ - dazu entschieden, heuer mit dem Lieferkettengesetz einen Schwerpunkt zu setzen und in den unterschiedlichen Ländern gemeinsam auf eine gute Ausgestaltung dieser EU-Richtlinie hinzuwirken. Es ist ein Gesetz, das tiefgreifende weltweite Themen betrifft: Ausbeutung und Kinderarbeit in der globa-

lisierten Wirtschaft, Einhaltung von Sicherheits-, Arbeitsschutz- oder Menschenrechts-Standards, aber auch um Umweltschutz. Wir vom Kompass haben uns dazu mit Sarah Prenger, die sich seit Jahren mit dem Thema auseinandersetzt unterhalten.

**Welche Überlegungen stehen hinter dem Lieferkettengesetz? Was ist bisher geschehen und wann kann man mit einer Verabschiedung des Gesetzes rechnen?**

Wir nennen das im deutschsprachigen Raum oft „Lieferkettengesetz“. Tatsäch-

lich meinen wir damit oft allgemein globale Handelsketten. Im Vorschlag der EU – Kommission ist hingegen die Rede von Wertschöpfungsketten. Der Begriff legt mehr Wert auf die Umwandlung, zum Beispiel Baumwolle zum Kleidungsstück. Dieser Vorschlag der Kommission fiel nicht vom Himmel. Neben im Vorfeld bereits stattfindenden Konsultationen, Bürger- und Sozialpartnerbefragungen und politischen Aufträgen sind UN – Prinzipien ein wichtiger Hintergrund. Diese erinnern uns an die staatliche Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte und daran, dass alle verpflichtet sind, sich daran zu halten – auch Unternehmen.



### Als Ziele des Vorschlags kommuniziert die Kommission unter anderem

- den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt – wobei ich sagen würde, Ökologie ist auch Schutz der Menschenrechte, es geht ja um den Schutz menschlichen Lebensraumes, gegenwärtiger und künftiger Menschen.
- Rechtssicherheit und gleiche Wettbewerbsbedingungen in der EU für Unternehmen und Investor/innen. Derzeit gelten in einigen Mitgliedsstaaten schon Gesetze, in anderen nicht und teilweise sind sie unterschiedlich. Das ist offensichtlich schwierig im Binnenmarkt, auch für Unternehmen, die in mehreren Ländern mit verschiedenen Gesetzen tätig sind.
- Sicherheit für Konsument:innen, die Wert auf Herstellungsbedingungen legen, ebenso für Investor:innen.

Wie Sie schon gesagt haben, hat sich der Rat innerhalb des europäischen Gesetzgebungsprozesses bereits positioniert. Ende Mai geht es ins Plenum des EU Parlaments zur Abstimmung und anschließend in den Trilog (Kommission, Parlament und Ministerrat) Nach Beschluss der europäischen Richtlinie haben die Mitgliedsstaaten 2 Jahre für ihre Umsetzung ins nationale Gesetz.

### Wir leben in einer globalisierten Welt und die Lieferketten sind zunehmend komplex. Für wen wird das europäische Lieferkettengesetz gelten?

Also, ich gebe jetzt einmal Antworten basierend auf dem Kommissionsentwurf. Der bezieht sich auf die gesamte Wertschöpfungskette, allerdings dabei auf „etablierte Geschäftsbeziehungen“. Es gibt auch eine Definition, was das sein soll: „eine direkte oder indirekte Geschäftsbeziehung, die in Anbetracht ihrer Intensität oder Dauer beständig ist oder sein dürfte und die keinen unbedeutenden oder lediglich untergeordneten Teil der Wertschöpfungskette darstellt“. Es gibt Kritik an dieser Formulierung aufgrund der Befürchtung eines Anreizes für Handel auf Börsen oder zu informeller Erwerbsarbeit und damit verbundenen häufigen Menschenrechtsver-

letzungen. Tatsächlich finde ich es aber grundsätzlich fragwürdig, mit einem so unklaren Begriff zu operieren. Die Definition ist aber sehr unklar. Ein Ziel der Gesetzesinitiative ist Rechtssicherheit für alle Beteiligten. Ich bin keine Juristin, aber ich habe die Vorstellung, dass Gerichte bei den ersten Streitfällen erstmal damit beschäftigt sein könnten zu klären, ob diese Geschäftsbeziehung etabliert war. Es wäre also weder für Unternehmen noch für Betroffene klar, ob eine Klage aussichtsreich ist. In der UN Leitlinie, auf die sich der Text bezieht, habe ich diese Formulierung auch nicht entdeckt. Warum können wir nicht, wie auch die UN Prinzipien, einfach von Geschäftsbeziehungen sprechen?

### An wen richtet sich also dieses Gesetz?

In der ersten Phase soll das Gesetz für alle EU-Gesellschaften gelten, die mindestens 500 Beschäftigte und einen Nettoumsatz von mindestens 150 Mio. EUR weltweit haben. In der zweiten Phase, zwei Jahre später, soll es für Unternehmen aus bestimmten Branchen gelten, die mehr als 250 Beschäftigte haben und einen Nettoumsatz von mindestens 40 Millionen haben. Dabei geht es um folgende Branchen: Textil, Finanz, Leder, Landwirtschaft, Rohstoffe (Öl, Gas, Bergbau), Lieferketten für Mineralien aus Konfliktgebieten und spezifisch für handwerklichen Goldabbau und Kleinbergbau. Drittens gilt das gleiche für Unternehmen aus Drittstaaten, die einen Umsatz in Höhe von Gruppe 1 und Gruppe 2 innerhalb der EU erwirtschaften. Übrigens ist diese Geltungsbereich durchaus interessant. So definiert EU-Kommission auf eur-lex ein großes Unternehmen schon ab 250 Mitarbeiter/innen und 50 Mio E Umsatz. Wenn ich also KMU von dieser Gültigkeit ausnehmen will, warum nehme ich dann nicht diese Definition großer Unternehmen?

**In Südtirol haben wir mehr als 60.000 in der Handelskammer eingetragene Unternehmen. 76 % davon haben zwischen 1-9 Beschäftigten. Was bedeutet das Lieferkettengesetz konkret für Südtirols kleinstrukturierte Wirtschaft? Was müssen die Unternehmer sie beachten?**

Wie Sie an den Definitionen von eben gesehen haben, nimmt der Vorschlag KMU aus. Südtirols Unternehmer:innen können aber insofern betroffen sein, wenn sie Teil einer Wertschöpfungskette eines großen Unternehmens sind. Deshalb gibt es Unterstützung für KMU und insgesamt soll es Portale und Webseiten geben. Außerdem soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass die einzelnen Mitgliedsstaaten staatliche Beihilfen zu geben, damit die Umsetzung des Lieferkettengesetzes auch gewährleistet wird.

### Viele Unternehmern befürchten hohe Auflagen. Was meinen sie?

Ich würde in Zweifel ziehen, dass eine solche Regelung richtig oder auch nur im Interesse der KMU ist. Wir sind es gewöhnt, zu denken, dass Unternehmensinteressen und gesetzliche Regelungen gegenläufig sind. Aber das schützt ja nicht alle Unternehmen, sondern das Recht des Stärkeren und den Vorteil der Rücksichtslosen. So lange es keine gesetzliche Regelung gibt, die Unternehmen und ihre Akteure zur Achtung der Menschenrechte und damit zur Wahrung der Ökologie zwingen, kann ethisches Handeln schnell als Wettbewerbsnachteil gesehen werden. So werden Leute sich potentiell verpflichtet fühlen, eher kurzfristig gewinnorientiert zu handeln als ethisch. Aus einem solchen Dilemma befreit ein Gesetz. Diese aus Dilemma und Wettbewerb befreiende Wirkung hat es aber nur für Unternehmen und ihre Akteure, für die es gilt – für global agierende KMU dann also nicht. Auch darüber hinaus stellt das Gesetz eine Unterstützung für alle Unternehmen, die verantwortlich handeln möchten, dar, weil es dafür sorgt, dass es kollektive Anforderungen sind und nicht nur die Initiative eines einzelnen, und es schafft die rechtliche Grundlage, um Informationen von Zulieferern zu verlangen. All dies wird KMU gerade verwehrt.

Tatsächlich zeigen Studien und auch der Bericht für das Europäische Parlament, dass eine ethische Ausrichtung dem Umsatz zuträglich sein können, denn  
→ Investoren und Konsument:innen ist das zunehmend wichtig



- eine genaue Kenntnis der eigenen Wertschöpfungskette erlaubt genauere Voraussicht und Anpassung in Bezug auf Lieferengpässe
- sie kann mit höherer Handlungsfähigkeit u. Resilienz verbunden sein – ethische handelnde Unternehmen kamen besser durch Covid.

Nimmt man das ernst, ist eine Ausnahmeregelung eine Benachteiligung für die ausgenommenen Unternehmen. Auch ethisch ist dies in Frage zu stellen. Was heißt es denn, wenn ich eine Richtlinie auf der Basis einer UN Leitlinie mache, die richtigerweise auf unser aller Verpflichtung zur Wahrung der Menschenrechte hinweist, und dann einige Akteur:innen von ausnehme?

Es gibt übrigens auch Unternehmen, die eine starke Richtlinie ohne Ausnahmen fordern, auch KMU.

**Das sind aber wenige Ausnahmen, oder?**

Derzeit liegt eine Forderung von über 100 Unternehmen vor, darunter auch KMU, nach einer starken Richtlinie, die alle auf dem EU-Markt tätigen Unternehmen unabhängig von Branche und Größe erfasst. Das sind sowohl KMU Geals auch Konzerne, von denen ich persönlich das ehrlich gesagt nicht erwartet hätte, darunter.

Das soll nicht heißen, dass alles Friede Freude Eierkuchen ist und die Richtlinie überhaupt nicht umkämpft wird. Der Bundesverband der deutschen Industrie zum Beispiel hat sich mehrfach

kritisch geäußert. Misereor und das global policy forum wiesen auf starke Bemühungen durch die Wirtschaftslobby auch hinter den Kulissen hin, mit dem Ziel einer Verhinderung einer europäischen Richtlinie. Gefordert wurde auch eine derartige Abschwächung, dass potentiell sogar bereits existierende nationale Gesetze wie das deutsche oder französische abgeschwächt werden müssten.

Ich persönlich kann mir gut vorstellen, dass diese Verschiebungen und Abschwächungen der ursprünglich geplanten Richtlinie auf Lobbyarbeit zurückzuführen sind, weil sie nicht logisch sind.

**Wird dadurch das Problem an der Wurzel gepackt? Wird es tatsächlich mehr soziale Gerechtigkeit und mehr Umweltschutz in den Ländern zu Beginn der Lieferkette geben? Ihre persönliche Einschätzung?**

Grundsätzlich ist es ja ganz offensichtlich ein Problem, dass Wirtschaftsbeziehungen global sind, aber Gesetzgebungen nicht. Da kann eine Richtlinie in Bezug auf diesen riesigen EU- Wirtschaftsraum wirklich signifikant etwas in dieser Weltwirtschaft verändern! Diese Initiative hat ein riesiges Potential.

Selbstverständlich kann eine solche Direktive nicht die einzige Lösung sein und nicht der Anspruch erhoben werden, dass Unternehmen alles regeln oder damit Außen- u. Entwicklungspolitik ersetzt würde. Es geht ja vor allem um eine Pflicht zur Sorgfalt in Hinsicht

aufs eigene Handeln. Aber eine starke Richtlinie kehrt den Wettbewerb um möglichst niedrige Sozialstandards unter Ländern um!

Insgesamt ist natürlich die Frage der Ausgestaltung der Richtlinie relevant. Sie haben ja schon einige Gretchenfragen gestellt: Für wen gilt es? Da wäre es wirklich gut, dieses „etablierte“ bei den Geschäftsbeziehungen zu lassen.

Häufig wird auch eine Ausweitung der Hochrisikosektoren im Kommissionsentwurf gefordert. Diese Diskussion sollten wir uns einfach sparen. Wir können bei keinem Sektor von vornherein sicher von Risikofreiheit ausgehen, darauf weisen auch Gutachten hin. „Hinsehen, was wir tun“ müssen wir doch alle, das ist ein erster Aspekt der Sorgfaltspflicht. Also, lasst es für alle einfach und rechtssicher machen und eine Gültigkeit für alle unabhängig von Größe und Sektor festlegen.

Inhaltlich fordern recht viele Umweltverbände eine Ausweitung der klimapolitischen Sorgfaltspflichten. Zum Beispiel wird eine verbindliche Verpflichtung der Unternehmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen gefordert. Insgesamt sehen Sie, dass wir noch viel länger sprechen könnten und noch einiges zu tun ist! Es ist wirklich notwendig, JETZT den Moment für Einsatz für eine wirksame Richtlinie zu nutzen. Am Ende geht es um uns alle. Die Frage ist doch: Wie soll unsere Wirtschaft aussehen?

Herzlichen Dank für das Gespräch! 



### Sarah Maria Prenger

Jahrgang 1986, studierte Kultur- und Sozialanthropologie und katholische Theologie in Münster.

Großes Engagement seit ihrer Jugendzeit im Ehrenamt bei der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ). Von 2016 – 2021 war sie internationale Präsidentin der IYCW/JOCI und erhielt 2014 die Bundesverdienstmedaille der BRD.

# Der KVV und das Lieferkettengesetz

## Mehr Sorgfalt, mehr Nachhaltigkeit, mehr Menschenrechte

TEXT: WERNER STEINER

Unsere Einkaufsgewohnheiten haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert: während früher direkt im Geschäft eingekauft wurde, hat sich heute ein sehr reger Online-Handel durchgesetzt. Die schnelle und bequeme Art des Einkaufens ist vielen angenehm – sogar vom Handy aus machbar und damit oft auch zeitsparend. Zusätzliche Rabatte sprechen auch viele Kunden an. Die damit verbundenen Nachteile sind hingegen nicht jedem bewusst. Sehr oft steht eine rein kostenmäßige Analyse im Vordergrund. Es lohnt sich aber, auch etwas hinter die Kulissen zu schauen und die damit verbundenen Problematiken etwas genauer zu betrachten. Vor allem als KVV-Mitglieder sollten wir uns genau informieren und die Zusammenhänge der Weltwirtschaft unter die Lupe nehmen. Eine Möglichkeit für einen gerechteren Handel ist ein starkes Lieferkettengesetz.

Das Lieferkettengesetz ist ein Gesetz, das Unternehmen dazu verpflichtet, ihre Lieferketten auf mögliche Menschenrechtsverletzungen hin zu überprüfen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Das europäische Lieferkettengesetz soll dazu beitragen, dass Unternehmen in ihren Lieferketten keine Verletzungen der sozialen Standards dulden. Gerade die sozialen Standards beschäftigen uns als KVV. Seit unserer Gründung im Jahre 1948 setzen wir uns dafür ein, dass Menschen über ihre Sozialrechte informiert werden. Immer wieder haben wir auch mit unseren Jahresthemen Sensibilisierungsarbeit geleistet und dafür Sorge getragen, dass die grundlegenden Informationen über die Ortsgruppen auch an alle Mitglie-

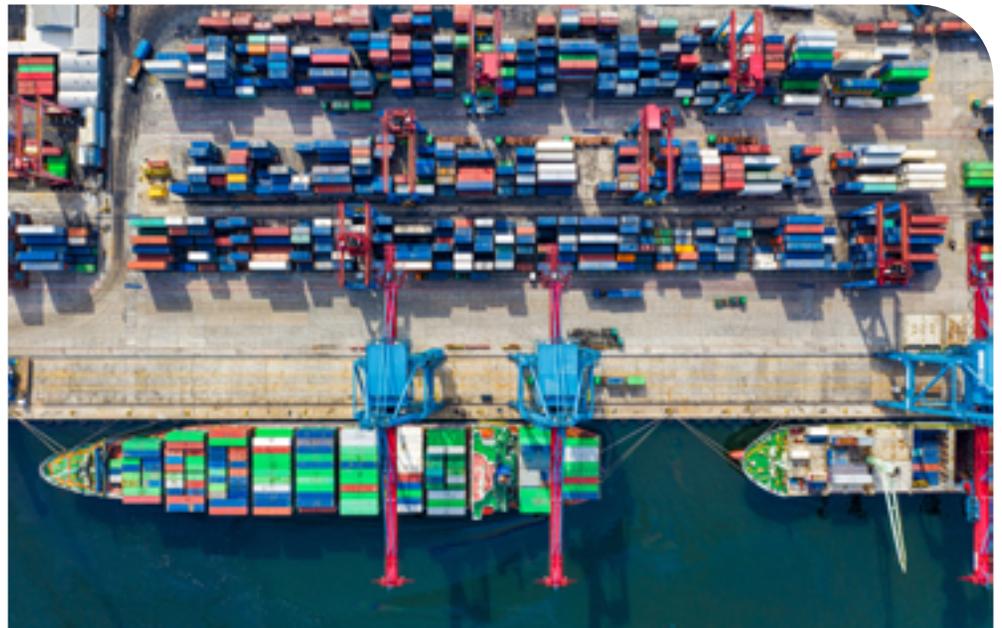


FOTO: PEXELS/TOM FISK

der weitergegeben werden. Die Reduzierung der Arbeit auf einen reinen Kostenfaktor nimmt immer weiter zu. Die Kosten für die Arbeit sollen im neoliberalen Wirtschaftsdenken so niedrig wie möglich gehalten werden, damit die Betriebe konkurrenzfähig bleiben. Die dadurch für die Menschen entstehenden Erschwernisse werden nicht mehr gesehen: Arbeitsverdichtung, Flexibilisierung der Arbeitszeiten zu Gunsten der Unternehmen, prekäre Arbeitsverhältnisse erschweren den Arbeitsalltag für viele Menschen weltweit. Das Lieferkettengesetz enthält auch Regelungen bezüglich Transparenz und Berichterstattung. Unternehmen, müssen demnach jährlich über ihre Lieferketten berichten und aufzeigen, welche Maßnahmen sie ergriffen haben, um mögliche Verstöße zu vermeiden.

Die Einführung eines Lieferkettengesetzes ist somit ein wichtiger Teil einer größeren Initiative, die darauf abzielt, die sozialen und umweltbezogenen Standards in globalen Lieferketten zu verbessern.

Es soll dazu beitragen, dass Unternehmen ihre Verantwortung für die Menschenrechte und die Umwelt in ihren Lieferketten wahrnehmen und sicherstellen, dass ihre globalen Lieferketten verbessert werden. Es soll weiters dazu beitragen, dass Unternehmen ihre Verantwortung für die



Werner Steiner

Menschenrechte und die Umwelt in ihren Lieferketten wahrnehmen und sicherstellen, dass ihre Produkte unter ethisch und moralisch akzeptablen Bedingungen hergestellt werden. Es lohnt sich, darüber nachzudenken!



# Technik für Senior:innen: einfach erklären und helfen

Beratungsstelle für mehr Lebensqualität und Sicherheit mit Hilfe von Technik von Eurac und KVW im Vinschgau

TEXT: DR. JOSEF BERNHART

Technik bietet Chancen und Risiken, auch für Menschen in fortgeschrittenem Alter. Wir sprechen von Senior:innen, die Smartphones und Co vielfach nötiger bräuchten als so manch junge Zeitgenossen. Doch der Umgang mit den modernen Geräten bereitet vor allem diesen oft große Probleme. Die Technik kann zwar viel, aber was nützt es, wenn man sich damit nicht oder nicht mehr auskennt. Da hilft es zu wissen, dass es einfach zu bedienende Alternativen gibt, die man in Geschäften im eigenen Dorf oder Stadtviertel kaufen kann. Doch auch Geräte in der Wohnung stellen manchmal eine Herausforderung dar, wie zum Beispiel der Fernseher. Muss der alte ausgetauscht werden, wird die Bedienung des neuen oft zum Problem – eine einfache Fernbedienung mit wenigen Knöpfen kann hier helfen. Daneben gibt es weitere technische Geräte, die älteren Menschen das Leben daheim leichter, sicherer und lebenswerter machen können. Ein Sicherheitsbügeleisen, das sich von allein ausschaltet, sobald es nicht mehr benutzt wird genauso wie Sensoren oder LED-Streifen zur besseren Beleuchtung zum Beispiel in der Nacht. Aber welche Geräte helfen konkret? Wo kann man diese erwerben? Wie funktionieren und was kosten sie? Derartige Fragen rund um Wohnen und Technik beantworten ab sofort sogenannte „Technikbotschafter:innen“, ehrenamtlich, qualifiziert und unabhängig. Erprobt wird dieses kostenlose Angebot zurzeit in einem Pilotprojekt in Schlanders und heißt „Beratungsstelle für ein selbstbestimmtes Leben im Alter mit Unterstützung durch Technik“, konzipiert von Eurac Research, umgesetzt mit dem KVW unter dem Vorsitz von Heinrich Fliri, mitgetragen von der Gemeinde Schlanders und der Bezirksgemeinschaft

Die Digitalisierung für Ältere wird kontrovers diskutiert. „Weniger Smartphone und mehr Menschlichkeit“, schreibt der ehem. EU-Abgeordnete Sepp Kusstatscher in der FF Nr. 8 (2023), S.44. Josef Bernhart hat deshalb in das neue Dialogsystem ChatGPT folgende Frage eingegeben: „Welche Chancen und Risiken bestehen bei der Digitalisierung für Senioren ab 75 Jahren?“ Hier die Antwort des virtuellen Assistenten, der Millionen von Quellen aus dem Internet sekundenschnell auswertet: Die Digitalisierung bietet Senioren ab 75 Jahren viele Chancen, birgt aber auch einige Risiken. Hier sind einige Beispiele:

## Chancen:

1. **Verbesserte soziale Interaktion:** Durch die Verwendung von Online-Plattformen und sozialen Medien können Senioren ab 75 Jahren leichter mit ihren Freunden und Familien in Kontakt bleiben, auch wenn diese weit weg wohnen.
2. **Zugang zu Informationen:** Das Internet bietet Senioren Zugang zu einer Vielzahl von Informationen zu Themen wie Gesundheit, Finanzen, Hobbys und mehr.
3. **Vereinfachte Einkäufe:** Mit Online-Einkaufsmöglichkeiten können ältere Menschen bequem von zu Hause aus einkaufen, was besonders hilfreich sein kann, wenn sie nicht mehr so mobil sind.
4. **Verbesserte kognitive Fähigkeiten:** Es wurde gezeigt, dass die Verwendung digitaler Technologien dazu beitragen kann, das Gehirn zu stimulieren und die kognitiven Fähigkeiten älterer Menschen zu verbessern.

## Risiken:

1. **Technische Herausforderungen:** Ältere Menschen können Schwierigkeiten haben, sich mit neuen Technologien vertraut zu machen und sich an die Nutzung von Computern, Tablets oder Smartphones zu gewöhnen.
2. **Cyber-Sicherheit:** Die Verwendung digitaler Technologien birgt das Risiko von Cyberkriminalität und Betrug. Ältere Menschen können aufgrund mangelnder Kenntnisse und Erfahrungen in diesem Bereich besonders anfällig für diese Bedrohungen sein.
3. **Einsamkeit:** Während digitale Technologien helfen können, soziale Verbindungen aufrechtzuerhalten, können sie auch dazu führen, dass ältere Menschen sich von der realen Welt isolieren und sich einsam fühlen.
4. **Gesundheitliche Auswirkungen:** Übermäßige Nutzung von digitalen Technologien kann zu Augenbelastung, Schlaflosigkeit und anderen gesundheitlichen Problemen führen.

Insgesamt bieten digitale Technologien älteren Menschen viele Vorteile, aber es ist wichtig, dass sie diese Technologien auf eine sichere und verantwortungsvolle Weise nutzen. Die Unterstützung und Schulung älterer Menschen bei der Nutzung von digitalen Technologien kann dazu beitragen, dass sie von den Vorteilen profitieren, während gleichzeitig Risiken minimiert werden.



FOTO: DR. JOSEF BERNHART

Im Bild von links nach rechts vier der fünf Technikbotschafter\*innen: Heini Fliri, Annemarie Kainz, Ines Simbrig (Eurac), Sonia Abramo, Robert Peer (nicht im Bild: Georg Gurschler)

Vinschgau sowie gefördert von der Stiftung Sparkasse. Unterstützt wird das Angebot auch von den Sozial- und Gesundheitssprengeln im Bezirk Vinschgau, denn Vernetzung ist alles, zum Nutzen aller, die Hilfe wirklich brauchen und davon profitieren. Ganz einfach.

**Informationen und Terminvereinbarung für Personen aus Schlanders und Umgebung** (Mo – Fr, 9.00 – 17.00 Uhr) telefonisch oder über WhatsApp: 335 767 12 31 (Ines Simbrig, Eurac Research) ▶

## ARGE Tanzen ab der Lebensmitte

### Fortbildung mit Karl Hömstreit in Brixen

TEXT: JOHANNA MITTERMAIR

Ein bunter Strauß so stand es in der Einladung zu einer Fortbildung für Tanzleiterinnen im Kassianeum in Brixen am 10. und 11. Februar 2023. Schnell waren die Plätze für dieses Angebot der ARGE „Tanzen ab der Lebensmitte“ besetzt. Es war nicht zu viel versprochen. Karl Hömstreit, Tanzleiter und stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Niederösterreich, hatte uns dreiunddreißig Tanzleiterinnen aus Südtirol einen großen, bunten Strauß aus schwungvollen, ansprechenden Melodien mit den dazu gehörenden Tänzen mitgebracht.



Beide Kurstage begannen mit einem Tanz im Sitzen und einer Geschichte zum Schmunzeln. Danach übten wir mit viel Schwung und Konzentration die Tänze ein: eine bunte Mischung aus einfachen Kreis-, Block- und Gassentänzen, aber auch schwierigere Paartänze und Trios bis hin zu anspruchsvollen Rounds. ▶

## Hauptrolle

TEXT: KARL BRUNNER

Manche Situationen erahnt man, weil sie sich zwischen den Zeilen bereits andeuten. Wenn sie dann aber ausdrücklich benannt werden, bleibt einem doch mitunter die Spucke weg. In einer Zeitung war zu lesen: „Nicht nur in Südtirols Fremdenverkehrs-Branche ist die Personalnot groß. Italiens Demographie verspricht hier leider keine Abhilfe, mittelfristig muss die Familienpolitik gestärkt werden.“ Diese Aussage ist sicher gut gemeint und trifft wohl auch zumindest als Teilerklärung zu. Sie ist aber auch ein Offenbarungseid: Während in den letzten Jahrzehnten die Familienpolitik in Italien vor sich hin darbt, mit Nachdruck Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefordert werden, auf die Benachteiligung der pflegenden Menschen im Bereich der Pensionsvorsorge hingewiesen und die zu geringen Elternzeiten im Vergleich zum deutschsprachigen Ausland moniert werden, haben diese für den Alltag der Familien so wichtigen Themen politisch kaum für Furore gesorgt. Zwar gibt es die eine oder andere wertvolle Initiative auf Ebene des Landes bzw. der Region aber eine breit getragene große politische Beflissenheit konnte diesbezüglich wahrlich nicht wahrgenommen werden. Jetzt, wo die Arbeitskräfte fehlen, muss eine andere Familienpolitik her? Es ist schockierend, wie sehr gesellschaftliche Probleme fast ausschließlich nur noch aus der Perspektive der Wirtschaft wahrgenommen und gestaltet werden.



Karl Brunner, geistlicher Assistent im KVW

Naiv, wer gar einigen europäischen Verfassungen glauben schenkt, dass die Wirtschaft dem Gemeinwohl zu dienen habe. Vielmehr sollten offensichtlich die einzelnen Personen, die Familien, ja die ganze Gesellschaft der Wirtschaft dienen. Hier wird die Prioritätenpyramide endgültig auf den Kopf gestellt. Da braucht es dringend eine Neujustierung und Besinnung darauf, was in unserem Leben die zentrale Rolle spielt und, mit Verlaub, auch spielen darf! ▶



# Unser Vorstand stellt sich vor

## Monika Gatterer und die KVW Bildung

In dieser Ausgabe stellt sich Vorstandsmitglied Monika Gatterer vor. Ihr Steckpferd, beruflich und privat, ist die Bildung. Beim KVW wurde ihr deshalb im Vorstand der Bereich Bildung zugewiesen.

Hauptsächlich bin ich Lehrerin. Mit Freude und Überzeugung auch nach 35 Dienstjahren ohne Unterbrechung an einer kleinen niederorganisierten Grundschule im Pustertal. Zu sehen, wie sich Menschen Schritt für Schritt die Welt erschließen, nach Orientierung suchen, vielleicht auch über so manchen kleinen Umweg ihren Platz in der Gesellschaft finden ist die größte Genugtuung für mich. Menschen Bildungschancen geben ist eine herausfordernde, aber schöne Aufgabe. 2022 wurde ich in den Vorstand gewählt und durfte für mein "Steckpferd" Verantwortung übernehmen. Die KVW Bildung ist ein großer auch wirtschaftlich erfolgreicher Betrieb, landesweit präsent mit Tradition und Perspektive. Ich freue mich Teil davon zu sein. Abseits davon engagiere ich mich in einigen anderen kleinen Ehrenämtern wie dem Bildungsausschuss und der Pfarrgemeinde. Als Bezirksvorsitzende bin ich viel unterwegs und lerne Land und Leute kennen. Langeweile kenne ich nicht.

### Die Inhalte haben sich geändert, die Ziele sind geblieben.

Nicht immer war Bildung so leicht und vor allem für jedermann zugänglich. Sozial schwächere Gesellschaftsgruppen waren bis weit in die Nachkriegszeit hinein von qualifizierter Berufsausbildung größtenteils ausgeschlossen. Zum einen ließ die wirtschaftliche Situation einen weiterführenden Schulbesuch der Kinder nur in seltenen Fällen zu, zum anderen fehlte gewiss auch das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Bildung, insbesondere was Mädchen und Frauen betraf. So fanden sich diese nur allzu oft bei den bekannten drei K. Küche, Kinder, Kirche oder als Dienstmädchen genauso wie junge Männer als schlecht bezahlte Hilfsarbeiter. Seit seiner Gründung im fernen Jahr 1948 ist Bildung ein wichtiger Pfeiler des KVW. In Kursen und Seminaren haben Tausen-



FOTO: KVW

Bei der Seniorenmesse in Bruneck: Monika Gatterer und KVW-Mitarbeiterin Elisabeth Messner

de junger Menschen im Erwachsenenalter ein Stück weit nachgeholt, was ihnen in der Kindheit und Jugend verweht blieb: berufliche Ausbildung, Spezialisierung in verschiedensten Bereichen. Die Nachfrage bestimmte das Angebot. Wenn die Ausbildung von Maurern in KVW Kursen heute nur mehr ein Schmunzeln entlockt, so haben sich einzelne Zweige bis in die Gegenwart erfolgreich gehalten, so z.B. die Qualifizierung von Maschinisten. Mit der Ausbildung in Krankenpflege, als Bürokräft, für Küche, Schneiderei oder Verkauf haben sich vor allem auch viele Frau-

en – aus heutiger Sicht – bescheidene Träume verwirklicht. Ihr Vorsprung im Wissen und Können stärkte nicht nur ihr Selbstwertgefühl, sondern war eine Bereicherung für die Gemeinschaft, das dörfliche Leben insgesamt.

### Am Puls der Zeit

Aus welchen Gründen auch immer gibt es auch heute Menschen in unserer Gesellschaft, denen Bildungslücken das Leben sehr schwer machen. Schulbesuch allein ist keine Garantie für ausreichende Kompetenzen im Lesen und Schrei-

ben und betrifft nicht nur Mitbürger anderer Nationen. Ein neues Tätigkeitsfeld für den KVW, welches seine Feuertaufe im Vinschgau bereits bestanden hat und sich zurzeit weiter im Auf- und Ausbau befindet. (Alphabetisierung)

### Bildungslücken- wer hat sie nicht?

Für zahlreiche vermeintlich zufriedenerstellend ausgebildete Leute ist die Digitalisierung nach wie vor ein Buch mit 7 Siegeln. Trotz unaufhaltsamem politischem und wirtschaftlich motiviertem Druck wird noch viel Zeit verstreichen, bis der Großteil der Bevölkerung digitale Medien in angemessener Weise „beherrscht“. In diesem Zusammenhang sei exemplarisch auf das Projekt „Senior Online“ hingewiesen. Sogenannte SOL BegleiterInnen bieten individuelle Unterstützung für Senioren im Umgang mit digitalen Medien. Spaß am gemeinsamen Lernen steht dabei im Mittelpunkt, ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

### Offen für Neues

In unserer Gesellschaft zeigen viele Menschen eine sehr erstrebenswerte Haltung. Man ist aufgeschlossen für Neues, kann sich für Dinge begeistern, betrachtet lebenslanges Lernen als selbstverständlich. So ist für viele eine berufliche Umschulung nicht nur familienbedingte Notwendigkeit, sondern bewusste Entscheidung für einen Kurswechsel. Sich was Gutes tun, Körper und Seele gesund erhalten, zwischenmenschliche Beziehungen bewusst gestalten, einem Hobby be-

sondere Aufmerksamkeit schenken, seinen Horizont erweitern, die persönliche Sprachkompetenz erweitern. Was immer es sei – das reichhaltige Angebot spiegelt die vielseitigen Interessen der Bürgerinnen und Bürger in der heutigen Zeit. Leben ist mehr als nur Arbeit. Ich will und kann mich verwirklichen.

Die KVW Bildung VFG arbeitet landesweit und ist mit dem Aus- und Weiterbildungsprogramm in allen Teilen Südtirols präsent. Geleitet von sozialer Gesinnung ist die Organisation Dreh- und Angelpunkt für gesellschaftspolitische und berufliche Bildung. Dies geschieht in erster Linie über die Bezirksstellen in Schlanders, Meran, Bozen, Brixen, Sterzing, Bruneck und über die Zentralstelle in Bozen. Dort arbeiten neben ehrenamtlichen Gremien auch hauptamtliche Bedienstete an der Planung und Umsetzung. Nahe am Menschen erspüren die Ortsgruppen die Bedürfnisse der Bevölkerung und beleben das Angebot vor Ort durch ein bunt gemischtes Bildungsprogramm für verschiedenste Zielgruppen. Von der Idee, der Referentensuche bis hin zu Bewerbung und Umsetzung stehen die Büros jederzeit hilfreich zur Seite.

So knüpfen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen engagiert an einem Netz – ganz nach unserer gemeinsamen Vision

**Bildung im KVW ist ein wachsender Baum. Auf bestem Boden gedeihen starke Äste und reife Früchte.**

**Lehne dich an.** 

## Weiterbildung mit Qualität

KVW Bildung ist nach DIN...zertifiziert und seit 2011 akkreditierter ECM Provider. Letztere ermächtigt die KVW Bildung sog. ECM Credits direkt an die Teilnehmenden zu vergeben

## Ein Hoch auf die Bibliotheken!

Bibliotheken sind nicht nur ein Hort des Wissens, sie sind auch Ort der Begegnung

TEXT: WERNER ATZ

Bibliotheken sammeln, erschließen und bewahren Informationen und machen sie verfügbar. So wie das Internet, oder? Das kann man sich ja alles zusammen „googeln“. Eben nicht. Bibliotheken haben auch im digitalen Zeitalter eine wichtige Funktion. Denn kaum ein anderer Ort bietet so viel Raum für Begegnung, Austausch, Integration, Lernen, Erleben und – nicht zu vergessen – Lesen.



Werner Atz  
KVW Geschäftsführer

Bibliotheken verbinden. In die Bibliothek gehen alle. Alte und Junge, Professorinnen und Verkäuferinnen, Deutsche und Italiener. Wer in die Bibliothek geht, ist Teil der Gemeinschaft.

Bibliotheken sind Demokratie. Das Wissen der Bibliotheken, ihr Bestand an Büchern, Datenbanken, Zeitschriften, DVDs und CDs, ist für alle da. Bibliotheken werden öffentlich finanziert, dort gibt es Informationen ohne kommerzielles Interesse. Die Gesellschaft wird reicher, nicht der Anbieter des Wissens.

Bibliotheken sind Allrounder. Es gibt die großen Landesbibliotheken, es gibt Stadtbibliotheken, Gemeindebüchereien, Schulbibliotheken, Bücherbusse, die Bibliothek kommt zu den Personen. Es gibt Bücher für Kinder und Erwachsene, vom Bilderbuch bis zu Fachbüchern. Über die Fernleihe kann man sich Bücher aus ganz Südtirol zu seiner Bibliothek daheim schicken lassen. Bibliotheken sind Kulturveranstalter, es gibt Buchvorstellungen, Diskussionsabende und Sprachcafés, je kleiner die Orte, desto wichtiger die Bücherei.

120 Öffentliche Bibliotheken gibt es in in Südtirol, dazu kommen weitere 45 Zweigstellen und 81 Leihstellen. Über 2.000 Menschen sind in den Südtiroler Bibliotheken tätig, ein Großteil davon ehrenamtlich. Über zwei Millionen Bücher, Zeitschriften, Filme und so weiter stehen zur Verfügung, zwei bis drei Millionen Entlehnungen pro Jahr verzeichnen die Bibliotheken, die meist von den Gemeinden geführt werden. Das sind beeindruckende Zahlen und bezeugen den Wert, den Kultur und Bildung bei uns genießen. Nutzen wir das Angebot der Bibliotheken! 



# Die Zuversicht ist wie ein offenes Haus

## Verwitwete und Alleinstehende im KVW treffen sich zur 53. Landestagung

Es war ein großes Wiedersehen in der Cusanus Akademie in Brixen. Die Landesvorsitzende der KVW Interessensgruppe für Verwitwete und Alleinstehende im KVW Rosa Purdeller Obergasteiger konnte mehr als 300 Gäste aus ganz Südtirol begrüßen. Viele waren dem Aufruf gefolgt und genossen das Beisammensein und die große Gemeinschaft sichtlich.

"Für mich ist die Landestagung immer wieder ein Höhepunkt. Ich freue mich darauf viele bekannte Gesichter zu sehen. Gemeinsam die Messe zu feiern, einen spannenden Festvortrag zu hören und bei Musik und gutem Essen gemeinsam Zeit zu verbringen tut gut. Das Miteinander stärkt, weit über diesen einen besonderen Tag hinaus.", so Purdeller Obergasteiger.

Die heilige Messe hielt dieses Jahr Prof. Ulrich Fistill, geistlicher Rektor der Cusanus Akademie in Brixen. Auf die Geschichte von Lazarus aus dem Johannes-evangelium ging er auch in seiner Predigt ein. Wenn ein lieber Mensch stirbt, fühlen sich die Menschen machtlos, hilflos und allein. Der Glaube lässt die Menschen das Schicksal leichter zu ertragen, aber auch Gläubige tun sich nicht leicht. „Es braucht Vertrauen und dies erhält man aus der Beziehung zu Gott.“, so Fistill.

Nach diesem spirituellen Teil, ging es an die Wahl des Vorstandes der KVW Interessensgruppe für die Verwitweten und Alleinstehenden. Werner Atz, Geschäftsführer des KVW bedankte sich beim scheidenden Vorstand für die geleistete Arbeit und lobte die Qualität des Ausschusses, der sich auf für die Zukunft Gedanken gemacht habe und schon neue Gesichter für die die Interessengruppe gesucht habe, die mit neuer Motivation das Gremium bereichern werden. Neu hinzugekommen sind Maria Luise Addis, Rosa Staffler Trenkwaldner und Irmgard Theiner Pircher. Ingrid Winkler Behrend, Helga Festini Cucco Schölzhorn. Maria Holzer Grunser, Maria Hafner Schwarz, Berta Heiss Martinello, Rosa Purdeller Obergasteiger, Rosa Tauber Unterfrauner, Klara Unterhofer Ramoser und Maria Unterkalmsteiner Messner vervollständigen den Vorstand der Inte-



Der vollbesetzte Saal in der Cusanus Akademie

ressensgruppe, der per Akklamation für die nächsten 4 Jahre gewählt wurde.

Weiter ging es im Programm, mit dem Festvortrag von Inge Patsch, der Gründerin des Tiroler Instituts für Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor E. Frankl. Titel des Vortrags: „Ich zuversichte!“. Grammatikalisch sei das zwar nicht richtig, doch es entspricht den Möglichkeiten, die uns allen trotz schwieriger Zeiten zur Verfügung stehen. „Oft reichen gewohnte Strategien für das eigene Leben nicht mehr aus. Wenn es im Leben zu Brüchen oder Hindernissen kommt, bekommt das „Trotzdem“ eine große Bedeutung. Neue Lebensmöglichkeiten, Mut, Vertrauen sind wichtig, wenn das Leben auch anders verläuft, wie wir es uns ausgemalt haben!“. Es gibt leider kein Rezept und keine Anleitung für die Zuversicht. Jeder und jede muss etwas dafür tun und das hat nichts mit Sicherheit und Kontrolle zu tun. „Man kann sich die Zuversicht wie ein offenes Haus mit vielen Fenstern und Türen vorstellen. Man muss das Leben, gute Gedanken und die Menschen hereinlassen und sich nicht in den eigenen vier Wänden verriegeln, dann spürt man auch die

Zuversicht“, so Patsch die viele Anekdoten aus ihrem eigenen Leben erzählte. Wichtig seien zudem ein gutes Fundament und die Fähigkeit auf die eigene Bedürftigkeit, körperlich und seelisch, zu hören. Jeder und jede ist für ihr eigenes Leben verantwortlich und kann Zuversicht aus guter Literatur, Musik oder aus einem anregenden Gespräch schöpfen. Nicht immer sind es andere, die auf einen schauen müssen: die eigenen Kinder haben das Recht und die Pflicht ihren eigenen „Seelengarten“ zu pflegen. Ihr eindringlicher Appell am Schluss des Referats lautete sich gegenseitig zu stärken mit positiven Gedanken. Sie selbst habe beispielsweise vor Jahren schon ihren Kindern eine Karte mit folgendem Spruch geschenkt: „Als Gott dich schuf, wollte er angeben!“. Das könne überheblich wirken, aber ein gutes Wort bewirkt manchmal wahre Wunder und stärkt die Menschen für den Weg, der manchmal sehr steinig ist. Oft sei es viel gescheiter weniger über die anderen zu reden, sondern bei sich zu bleiben und am eigenen Fundament zu bauen. Sich von der Besserwisserei zu verabschieden, auch mal 5 gerade sein zu lassen und zuzuhören, habe sich schon oft bewährt. 

# Equal Pay Day

## Aktionen im Zeichen der finanziellen Bildung

16,5 Prozent verdient eine Südtirolerin im Durchschnitt weniger als ein Südtiroler. Dies zu ändern, dafür sensibilisiert und informiert der Equal Pay Day.



FOTO: LPA

Wie kann es sein, dass Frauen, bei gleicher oder vergleichbarer Qualifikation und Position immer noch weniger verdienen als männliche Kollegen? Auf diese Frage macht alljährlich der Equal Pay Day aufmerksam. In Südtirol organisierte der Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen gemeinsam mit 72 Partnerorganisationen, unter anderem den KVW Frauen, am 21. April, Aktionen an 28 Infopoints. Der Schwerpunkt lag 2023 auf der finanziellen Bildung.

### Bildung als Schlüssel zur Gleichberechtigung

Einiges habe sich bereits getan, erinnerte Beiratspräsidentin Ulrike Oberhammer und führte als Beispiele die anstehenden Änderungen auf EU-Ebene zur Beweislast von ungleicher Bezahlung oder die Änderungen im Zuge der Cartabia-Reform

an. Zudem appellierte sie an jede einzelne Frau, sich gut und ausgiebig über ihre finanziellen Möglichkeiten zu informieren. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um sich finanziell abzusichern. Zum Teil werden diese – wie bei der rentenmäßigen Absicherung der Erziehungszeiten – auch mit öffentlichen Mitteln unterstützt. Heidrun Goller, Vorsitzende der KVW Frauen, unterstreicht die Wichtigkeit, dass auch Frauen sich aktive um eine ausreichende Altersvorsorge kümmern müssen. „Wir Frauen müssen uns informieren Ein guter Umgang mit den Finanzen ist sehr wichtig. Wir KVW Frauen fordern schon seit langem eine Anerkennung für Erziehungs- und Pflegezeiten: durch diese Maßnahme würde sich die Gehaltsdifferenz zwischen den Geschlechtern sofort verändern!“. Frauen und Mädchen müssen sich mit dem Thema so früh wie möglich auseinandersetzen.

## Anna Wohlgemuth Vescoli feiert den 100.!

Feste soll man feiern, wie sie fallen, heißt es im Volksmund und erst kürzlich gab es solch einen erfreulichen Anlass um zu feiern. Anna Wohlgemuth Vescoli aus Auer feierte ihren 100. Geburtstag. Frau Vescoli war die Pionierin in der Witwenarbeit des KVW. Über sehr viele Jahre stand sie der Interessensgruppe als Vorsitzende vor. Viele Initiativen gingen auf ihre Anregungen zurück, zum Beispiel die Meeraufenthalte für Verwitwete und Alleinstehende oder die sogenannten Besinnungstage im ehemaligen Bildungshaus Sarns.

Rosa Purdeller Obergasteiger, derzeitige Vorsitzende der KVW Interessensgruppe und eine kleine Delegation des Vorstandes ließen es sich nicht nehmen der Jubilarin in Auer zu gratulieren.



Im Bild v.l.n.r. Klara Unterhofer Ramoser, Anna Wohlgemuth Vescoli und Rosa Purdeller Obergasteiger





# Never change a winning team

Eine erfolgreiche Mannschaft, darfst du NIEMALS verändern.

Dieser Spruch aus der Sportwelt trifft auch auf die hervorragende Zusammenarbeit von Arche im KVV und Raiffeisenverband zu. Seit vielen Jahren sind die beiden ein Team und ergänzen sich bestens.



DIE NR. **1** WENN'S  
UM EINBAUGERÄTE GEHT

SCHNELLE  
MONTAGE



[www.elektro-fontana.com](http://www.elektro-fontana.com)

Elektrofachmarkt  
**FONTANA**  
GmbH

NEU!  
MIT  
ONLINE  
KATALOG

Romstr. 218 . Meran . T 0473 491 079  
info@elektro-fontana.com . [www.elektro-fontana.com](http://www.elektro-fontana.com)



Das hat sich auch unter dem neuen Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Robert Zampieri nicht verändert. Seit dem 1. Jänner 2023 ist er im Amt und die Delegation der Arche mit Obfrau Ulrike Thalmann und Referatsleiter Leonhard Resch hat ihm und dem Obmann des Raiffeisenverbandes Herbert Von Leon einen Antrittsbesuch abgestattet. Es war ein sehr freundschaftliches und konstruktives Zusammentreffen, bei dem die Fortführung der Zusammenarbeit bekräftigt wurde.

Die Arche schließt bauinteressierte Bürger in Genossenschaften zusammen, die dann Mitglieder des Raiffeisenverbandes werden. Der Raiffeisenverband macht die Buchhaltung der Genossenschaften, erstellt die Bilanzen, berät sie bei Steuer- und Rechtsfragen und informiert die Genossenschaften, wenn es Gesetzesänderungen gibt, die das Bau-

wesen betreffen und da tut sich immer wieder was. Gesellschafts- und Steuerrecht in Italien ändern sich ständig. Da braucht es Experten, wie die Mitarbeiter des Raiffeisenverbandes, die da ständig am Ball bleiben. Ein gutes Doppel ergeben die Wohnbauberater der Arche in KVV und der Raiffeisenverband auch, wenn es darum geht, die Bürger zu informieren. Immer wieder werden gemeinsame Infoabende abgehalten.

Auch in finanzieller Hinsicht ist die Zusammenarbeit ein Gewinn. Die Raiffeisenkassen Südtirols unterstützen die Arche im KVV mit einem jährlichen Beitrag, damit kann die Arche ihr Kompetenz- und Beratungszentrum finanzieren und weiter ausbauen. 

# Taping in der Schwangerschaft und danach

## Fortbildung für Hebammen

Der Kurs wurde von der Physiotherapeutin und Craniosacralosteopathin Lilli Unterkircher im Kassianeum in Brixen abgehalten. Die Referentin ist seit 1998 als Physiotherapeutin tätig, seit 2012 führt sie ihre eigene Praxis in Milland bei Brixen.

TEXT: HEBAMME VANESSA AUGSCHÖLL

Die Schwangerschaft ist eine besondere Phase im Leben einer Frau. In dieser Zeit ist der weibliche Körper großen Veränderungen ausgesetzt, das Hormonsystem stellt sich um, der Körper wird auf die bevorstehende Geburt vorbereitet. Leider sind damit oft einige Beschwerden verbunden, die in der Schwangerschaft häufig als etwas normales angesehen und einfach hingenommen werden. Dem sollte aber nicht so sein. Was kann man also tun, wenn der Rücken schmerzt, die Beine geschwollen sind oder die Finger einschlafen?

Durch die Methode des Kinesiologischen Tapings können Schmerzen in der Lendenwirbelsäule und im Iliosakralgelenk, aber auch im Nacken und im Schulterbereich, Reizung des Ischiasnervs sowie Schmerzen aufgrund einer Bandlockierung im Bereich der Schambeinfuge medikamentenfrei behandelt werden. Schwangerschaftsbedingte Wasseransammlungen in Armen und Beinen können durch Lymphtapes therapiert werden. Auch ein durch Ödeme verursachtes Karpaltunnelsyndrom kann durch eine Tapeanlage behandelt werden.

Nach der Entbindung kann ein Kinesiologie Tape positiv auf die Rückbildung wirken und bei Beschwerden der Brust, die durch Milchstau bedingt sind, genutzt werden. Bei Kaiserschnittnarben können bestimmte Tapeanlagen zur Mobilisation des Narbengewebes beitragen, damit dieses weich und flexibel bleibt. Die kinesiologischen Tapes, etwa fünf Zentimeter breite Klebebänder aus einem hautfreundlichen elastischen Baumwollmaterial, zeichnen sich durch ihre



FOTO: VANESSA AUGSCHÖLL

einfache Anwendung und angenehme Trageeigenschaften aus, sie sind wasserbeständig und luftdurchlässig. Ihre Wirkung beruht auf der unmittelbaren Stimulation von Rezeptoren in der Haut und einer Anhebung des Gewebes unter dem Tape. Dadurch wird der Muskeltonus normalisiert und die Blut- und Lymphzirkulation erhöht. Die natürlichen Selbstheilungskräfte des Körpers werden aktiviert.

Insgesamt 18 Hebammen aus den verschiedenen Gesundheitsbezirken Südtirols und freiberuflich tätige Hebammen haben mit großem Enthusiasmus an der Fortbildung teilgenommen. Nach einer theoretischen Einführung in das Taping, konnten die Teilnehmerinnen im anschließenden Praxisteil durch gegenseitiges Üben selbst die Anwendung des korrekten Tapens erlernen.

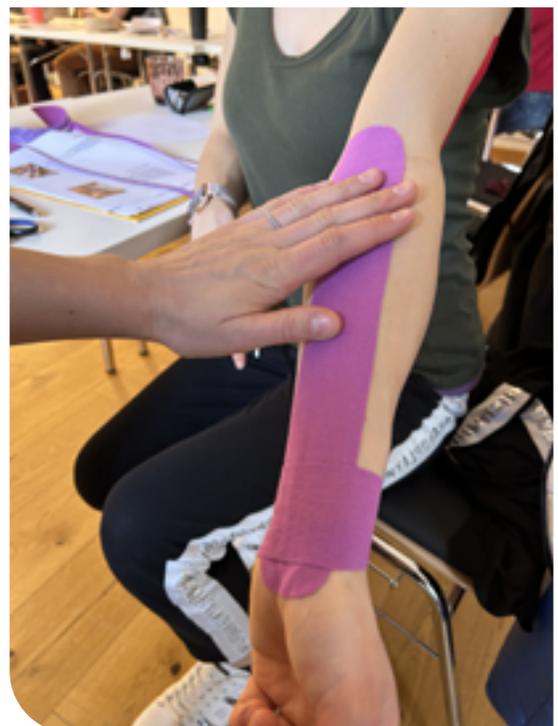


FOTO: VANESSA AUGSCHÖLL



# Europäische Sorgfaltspflicht

Das Thema Lieferkettengesetz (siehe dazu auch den Leitartikel) bewegt selbstverständlich auch den EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann. Unser geistlicher Assistent Charly Brunner hat mit ihm ein ausführliches Interview geführt.



Charly Brunner und Herbert Dorfmann beim Austausch

Laut dem Vorschlag der Kommission müssen Unternehmen die Sorgfaltspflicht zum integralen Bestandteil ihrer Unternehmenspolitik machen. Dazu gehört die Analyse der tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen. Es muss ein Präventionsplan vorgelegt werden und tatsächliche Auswirkungen abgestellt oder reduziert werden. Die Beaufsichtigung der Unternehmen wird über nationale Behörden erfolgen. Bei Nichteinhaltung können Strafen verhängt werden. Ebenso können Opfer rechtliche Schritte einleiten, wenn der tatsächlich entstandene Schaden vermieden hätte werden können.

**Kompass: Derartige Initiativen sind immer mit dem Vorwurf verbunden, sie würden für Betriebe einen enormen Aufwand generieren. Was antworten Sie darauf Unternehmer:innen, wie wird hier auf die Machbarkeit geachtet und dennoch ein Schritt zur Zielerreichung gesetzt?**

**Kompass: Herr Dorfmann, die EU-Kommission nimmt sich vermehrt dem Thema der Nachhaltigkeit an. Hat sie deshalb die Initiative in Richtung eines Lieferkettengesetzes gesetzt, um so Impulse in Richtung ökologische und soziale Verantwortung zu setzen und das mit wirtschaftlichem Handeln in Verbindung zu bringen?**

Der Schwerpunkt, den sich die Kommission von der Leyen für diese Amtszeit gesetzt hat, ist wie Sie richtig sagen, die Nachhaltigkeit und der Europäische Grüne Deal, mit Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz, damit Europa der erste klimaneutrale Kontinent bis 2050 wird. Unternehmen sind ein fundamentaler Bestandteil der Wirtschaft und spielen bei diesem Übergang eine essentielle Rolle. Mit dem Lieferkettengesetz soll ein einheitlicher EU-Rechtsrahmen eingeführt werden, der Unter-

nehmen verpflichtet die Verantwortung für die gesamte Lieferkette zu übernehmen, die mit ihrer Tätigkeit zusammenhängt. Der Vorschlag bezieht sich auf Menschenrechte, wie Kinderarbeit und Ausbeutung sowie auf Umweltfolgen, wie Umweltverschmutzung oder der Verlust an biologischer Vielfalt. Gleichzeitig sollen die Vorschriften Rechtssicherheit, gleiche Wettbewerbsbedingungen und mehr Transparenz für die Verbraucher garantieren.

**Kompass: Diese Initiative klingt recht gut: Menschenrechte und ökologische Standards müssen eingehalten werden und zwar vom Beginn der Produktion bis zum Verkauf und das über alle Grenzen hinweg. Wie kann so etwas gelingen und was sieht die Initiative vor, um diese wichtigen Ziele sicherstellen zu können?**

Der Aufwand zur Durchführung der Sorgfaltspflichten muss angemessen bleiben. Auch muss sichergestellt werden, dass die Verantwortung dort liegt, wo unmittelbar eine Verbindung mit dem möglichen oder tatsächlich entstandenen Schaden hergestellt wird. Es bringt nichts ein kleines Unternehmen am Ende der Lieferkette, wie zum Beispiel ein Kleidergeschäft in Südtirol, für die Umweltfolgen und Produktionsumstände in einem Drittland vor Gericht zu ziehen. Deshalb fallen hauptsächlich Unternehmen ab einer beträchtlichen Größe und Wirtschaftskraft, sowie Unternehmen, die in Branchen mit hohem Risikopotential wie Textilindustrie, Lebensmittelindustrie oder Rohstoffförderung tätig sind, unter den vorgeschlagenen Vorgaben.

Der Vorschlag sieht unter anderem vor, dass die Sorgfaltspflicht auch für Toch-

terunternehmen besteht. Die Frage des Haftungsbereichs ist sehr heikel und ist im Rahmen der laufenden Verhandlungen im Parlament noch nicht vollständig geklärt. Es ist zum Beispiel noch offen, ob die Sorgfaltspflichten nicht nur gegenüber Zulieferern, sondern auch gegenüber Kunden bestehen. Unternehmen müssten dann entlang der Lieferkette nicht nur nachweisen woher und unter welchen Umständen die beschaffenen Produkte hergestellt werden, sondern auch welche Umstände bei den Kunden, die Produkte ankaufen, herrschen. Man muss sich des Ausmaßes bewusst sein, was es für ein Unternehmen bedeutet möglicherweise tausende von Lieferanten und Kunden zu kontrollieren. Ein risikobasierter Ansatz, bei dem Unternehmen die Teile der Lieferkette bei der Prüfung priorisieren, bei denen ein hohes Risiko besteht, könnte eine Lösung sein.

**Kompass: Eine Frage ist bei derartigen Gesetzen immer die Grenze, die gesetzlich gezogen wird. Wird sie zu eng gezogen, ersticken Kleinbetriebe mit Auflagen, ohne das Ziel zu erreichen. Zieht man die Linie zu weit, wird das Ziel nicht erreichbar, weil wichtige Betriebe ausgeklammert werden. Welche Linie wählt Ihre Fraktion in dieser Frage?**

Die Sorgfaltspflichten gelten für große EU-Unternehmen und für in der EU tätige Nicht-EU-Unternehmen. Kleine

und mittlere Unternehmen (KMU), die meist auf einem geografisch beschränkten Gebiet tätig sind, werden von der Anwendung der Vorschriften ausgenommen. Laut Kommissionsvorschlag gelten die Vorschriften für EU GmbHs mit mindestens 500 Beschäftigten und einem Nettoumsatz von mindestens 150 Mio. EUR weltweit, sowie für Gesellschaften mit mehr als 250 Beschäftigte und einen Nettoumsatz von mindestens 40 Mio. EUR die in bestimmten ressourcenintensiven Branchen tätig sind. Auch in der EU tätige Unternehmen aus Drittstaaten fallen unter die Regelung.

Während das Parlament eine strengere Auslegung der Vorgaben fordert und vorsieht, dass alle Unternehmen mit mindestens 250 Beschäftigten und einem Nettoumsatz von mindestens 150 Mio EUR weltweit unter den Vorgaben fallen, fordern die Mitgliedsstaaten im Rat einen weniger restriktiven Zugang. Laut Rat sollen nur große Unternehmen mit mehr als 1 000 Beschäftigten und einem weltweiten Nettoumsatz von 300 Mio. EUR den Sorgfaltspflichten nachkommen. Im Laufe der gemeinsamen Verhandlungen wird sich dazu noch ein Kompromiss finden müssen.

**Kompass: Ein Gesetz hilft nichts, wenn es nicht auch einklagbar ist. Wie aber kann sich die Arbeiterin in einer Kleiderfabrik in Guatemala gegen einen europäischen Konzern wehren und wie soll sie den Prozess finanzieren bzw. wie kann sie den Beweis über-**

**haupt erst antreten. Welche Überlegungen gibt es dazu bei der Initiative?**

Die Richtlinie über die Nachhaltigkeitspflichten von Unternehmen soll Arbeitern in Drittstaaten, die für EU-Unternehmen tätig sind, die Möglichkeit geben, unter europäischem Recht gegen das Unternehmen zu klagen. Die faire Verteilung der Beweislast spielt dabei eine große Rolle. Im Rahmen der laufenden Verhandlungen im Parlament ist dieser Punkt noch offen.

**Kompass: Wie geht es mit der Gesetzesinitiative jetzt weiter?**

Die Gesetzesinitiative wird im Europäischen Parlament im Rechtsausschuss behandelt. Aktuell finden täglich Verhandlungen auf technischer und politischer Ebene statt, um zeitnah einen Kompromiss zwischen den verschiedenen politischen Fraktionen innerhalb des Ausschusses zu finden. Die Mitgliedsstaaten im Rat haben ihren Standpunkt im Dezember 2022 festgelegt. Sobald die Position des Parlaments gefunden ist, das soll noch jetzt im ersten Halbjahr 2023 geschehen, können die gemeinsamen Verhandlungen zwischen Parlament und Rat starten. Innerhalb dieser Amtszeit unseres Parlaments, also bis zum nächsten Frühjahr, sollte das Ganze dann eigentlich unter Dach und Fach sein.

Herzlichen Dank für das Gespräch! 

# Danke

## Spenden für den KVW Hilfsfonds

- KVW Ortsgruppe Villanders
- KVW Ortsgruppe Penon im Rahmen des Sonntagsbrunchs
- KVW Ortsgruppe Eysr im Rahmen des Suppensonntags
- Verwitwete und Alleinstehende im KVW im Rahmen der Witwentagung
- Hartmann Matzneller, Aldein, Gedächtnisspende für Anna Stürz Wwe. Köhl
- Karl Tratter, Lana
- Renato Des Dorides, Meran
- Annemarie und Leonhard Telfser, Kastelbell

**Gesamtsumme 1.331,81 Euro**

### Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank,  
IBAN: IT 61 Z 03493 11600 000300101788



# dormizil

## Ein warmes Bett über den kalten Winter hinaus

TEXT: MARIA LOBIS

**Roland** ist 50 Jahre alt, hat kaum Kontakt zu seiner Familie im Großraum Bozen. Er bezieht eine Invalidenrente und war in den vergangenen Monaten bereits im zweiten Winter zu Gast im dormizil, dem Bozner Nachtquartier für obdachlose Menschen, das sich gegenüber des Busbahnhofs befindet. Immer wieder hat Roland zu arbeiten versucht. Nicht seine Invalidität bereitet ihm Probleme, sondern seine Alkoholabhängigkeit. Kurz vor der Schließung der winterlichen Notschlafstätte hat Roland den freiwilligen Mitarbeiter\*innen des dormizil unter Tränen mitgeteilt, dass er den Kreislauf der Sucht unbedingt durchbrechen will, dass sein Leben so keinen Sinn mehr hat. Die Mitarbeitenden haben ihm eine Beratungsstelle empfohlen, wo er sofort Unterstützung bekam. Derzeit hält sich Roland in Bad Bachgart auf. Ob er es nahtlos schafft, von dort eine Arbeit und Unterkunft zu finden, ist fraglich.

**Liana** ist in der Ukraine geboren, in Weißrussland aufgewachsen und seit 20 Jahren in Italien als Badante tätig. Sie arbeitete in Bergamo, Mailand und seit zehn Jahren in Bozen. Liana ist im heurigen März 75 Jahre alt geworden und war bis zum Spätherbst in der Pflege tätig. Als ihre Betreute ins Altersheim verlegt wurde, verlor Liana sofort die Unterkunft. Dann musste sie sich einer Augenoperation unterziehen. Ihr Alter verschwierigt die Lage. In Weißrussland leben die zwei erwachsenen Söhne. Liana traut sich derzeit eine Rückreise in die Heimat nicht zu. Im vergangenen Oktober ist sie im dormizil eingezogen, stets höflich und zuvorkommend. Sie suchte eine Arbeit für täglich zwei bis drei Stunden, mehr schafft sie nicht. Ob sie eine Sozialwohnung erhält, ist fraglich. Seit der Schließung des dormizil ist sie wieder wohnungslos.

**Roland und Liana** heißen eigentlich anders, aber beide brauchen dringend eine



FOTO: PETER VIEHWEIDER

langfristige, stabile Unterkunft. Weit mehr als 100 Menschen leben in Bozen auf der Straße. Niemand kennt genaue Zahlen. Seit der Schließung der winterlichen Notschlafquartiere sind es noch mehr geworden. Obdachlosigkeit ist oft die Folge von Scheidung, Jobverlust, geringem Einkommen, Überschuldung und finanziellem Notstand, Problemen mit der Justiz, hat aber auch strukturelle Ursachen. Bezahlbarer Wohnraum fehlt.

### Das Leben auf der Straße ist gefährlich.

Es geht um das nackte Überleben. Im dormizil, dem Bozner Nachtquartier für obdachlose Menschen, haben in den beiden vergangenen Wintern zehn Privatpersonen mit Unterstützung von mehr als 100 Freiwilligen 25 obdachlosen Menschen ein warmes Bett im kalten Winter bereitgestellt. Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung hat dem 2020 gegründeten Verein housing first bozen EO dafür ein dreistöckiges Gebäude in der Rittner Straße 25 für 30 Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt. Es dürfe nicht sein, dass in einer reichen Stadt wie Bozen so viele Menschen auf der Straße dem Erfrieren ausgesetzt werden, betonen die Vertreter\*innen von Bozens Zivilgesellschaft und die Gönnerfamilie.

### Jeder Mensch hat ein Recht auf Wohnen.

Aber nicht jeder Mensch hat ein Zuhause. Ab Spätsommer 2023 wird dormizil umgebaut. Der Neueinzug ist für Sommer 2024 geplant. Neun obdachlose Personen erhalten dann jeweils eine Kleinwohnung mit eigenem Hausschlüssel. Dabei handelt es sich um Menschen, die seit Längerem auf der Straße leben, die keinen Wohnsitz haben, italienische Staatsbürger\*innen sind oder eine langfristige Aufenthaltsberechtigung in Italien haben. Diese Menschen haben kein Anrecht auf eine Sozialwohnung oder auf Unterstützung, fallen durch das Raster der öffentlichen Verwaltung. Je nach Einkommen werden sie künftig einen Spesenbeitrag leisten. Im künftigen Dachgeschoss können fünf weitere Personen in einer zusätzlichen Übergangswohnung für zwei bis drei Monate schlafen. Im Tiefparterre gibt es für Menschen ohne Dach über dem Kopf Duschen und Waschmaschinen.

### Das Konzept Housing first geht neue Wege.

Da es manche Menschen nicht schaffen, ihre Lebenssituation grundlegend zu ändern und daher obdachlos bleiben wür-

den, wird den Menschen nach dem Konzept Housing First eine eigen Wohnung bereitgestellt, in der sie langfristig bleiben können. Eingezogen, können sie ihre Probleme der Reihe nach angehen wie zum Beispiel Sucht oder psychische Erkrankung. Der Vertrag gilt bedingungslos.

### Obdachlosigkeit kostet.

Obdachlose Menschen sind besonders anfällig für Erkrankungen, und damit steigen die Behandlungskosten. Weil sie aufgrund ihrer Lebenssituation keine Arbeit finden, kommen Sozialleistungen hinzu, außerdem die Kosten für soziale Einrichtungen und Notunterkünfte. Würde wohnungs- und obdachlosen Menschen günstiger Wohnraum zur Ver-

fügung gestellt, wäre das für Land und Gemeinden erheblich billiger.

Der Umbau des dormizil beläuft sich auf rund 1,3 Millionen Euro. Die Vereinsmitglieder von „housing first EO“ haben verschiedene Spendenpakete geschnürt: So kostet ein verbauter dormizil-Ziegel 30 Euro, ein verbauter dormizil-m<sup>2</sup> 1.500 Euro, eine von neun Wohnungseinrichtungen 12.000 Euro und eine Wohnung 95.000 Euro. Spender\*innen und Gönner\*innen werden gesucht:

## Spenden an den Verein „housing first bozen EO“

Kennwort „Umbau“  
Raiffeisenkasse Bozen,  
IBAN: IT 22 I 08081 11601 000301004930

Bezahlungen per Paypal und Kreditkarte sind über die Webseite [www.dormizil.org](http://www.dormizil.org) möglich.

Auskunft: T. +39 335 747 0861,  
Mail: [support@dormizil.org](mailto:support@dormizil.org)

# Soziale Nachhaltigkeit: Informationsabend in Morter

Familie, Senioren, Soziales und Wohnbau. So lautete der Titel eines vielbeachteten Vortrages von Soziallandesrätin Waltraud Deeg am 21. März 2023 im Kulturhaus von Morter. An die 70 Zuhörerinnen aus der Gemeinde Latsch und darüber hinaus waren am Abend des 21. März ins Morterer Kulturhaus gekommen, um sich zu informieren und mitzudiskutieren.

TEXT: DR. JOSEF BERNHART

Dass für das Soziale im Land trotz der vielen Förderungen immer noch zu wenig gemacht wird, davon zeigte sich selbst die zuständige Landesrätin überzeugt. Es wäre nie genug, aber die Haushaltsmittel sind endlich und egal wo man an der Decke zieht, es schauen immer entweder die Füße oder der Kopf hervor, so Waltraud Deeg zum Abschluss ihres faktenreichen Vortrages. Vielfältig sind die Unterstützungen für Familien in Südtirol. Sie reichen von der Familienberatung über Tagesmütterdienste bis hin zu Geld- und Sachleistungen von Land und Staat. Auch der EuregioFamilyPass gehört dazu. Einen besonderen Fokus des Informationsabends stellte der Bereich Wohnen dar. Hierzu hatte Harald Plörer, ehem. Mitbegründer der KWJ Morter und heute Gemeinderat sowie Mitglied der SVP-Bezirks-

leitung auch den Bürgermeister der Gemeinde Latsch Mauro Dalla Barba (lange Zeit im KVW Bezirk Vinschgau aktiv) geladen, um neben der Situation im Land die Gemeindeebene zu beleuchten. Dabei geht es vor allem um das leistbare Wohnen in einer Gemeinde, die sozial ausgewogen wächst, so der Bürgermeister. Neben dem Bedarf an gefördertem Baugrund gehören ebenso eine funktionierende Nahversorgung in allen Fraktionen dazu, wie sie in Latsch gewährleistet ist.

Im Anschluss an die Vorträge stellten die Teilnehmenden zahlreiche konkrete Fragen und nutzten bei einem Umtrunk die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch untereinander und mit den Politikern, unter denen sich auch der Landtagsvize- und Regionalratspräsident Josef Nog-



FOTO: HARALD PLÖRER

Blick in das Publikum

gler befand. Die Moderation des Informationsabends oblag Dr. Josef Bernhart, seines Zeichens stellv. Vorsitzender des KVW Vinschgau und Mitglied der Ortsgruppe Morter.



# Regionale Unterstützungsmaßnahmen für wirtschaftliche Notlagen

Die Region Trentino-Südtirol unterstützt Arbeitnehmer und Selbständige, die in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sind und sich in einer wirtschaftlichen Notlage befinden.

## Voraussetzungen

- Zum Zeitpunkt des Ansuchens muss seit mindestens zwei Jahren der Wohnsitz in einer Gemeinde der Region Trentino-Südtirol vorliegen.
- Ab der wirtschaftlichen Notlage muss der Antragsteller seit mindestens zwei Jahren in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sein (ausgeschlossen sind individuelle Rentenpläne und bereits vor 1993 gegründete Zusatzrentenfonds).

## Grund für die wirtschaftliche Notlage:

- Bezug von Beihilfen auf gesamtstaatlicher, regionaler und Landesebene bei Verlust des Arbeitsplatzes bzw. vollständiger Aussetzung des Arbeitsplatzes (z.B. Naspi, Lohnausgleich).
- Beschäftigung bei einem einzigen Arbeitgeber ausschließlich mit Verträgen für kontinuierliche und koordinierte Mitarbeit oder mit Verträgen für Projektarbeit, wobei die Personen, die eine direkte Rente beziehen, und die Mitglieder der Verwaltungs- und der Kontrollorgane der Gesellschaften sowie die Mitglieder von Gremien und Kommissionen ausgeschlossen sind.
- Abwesenheiten wegen Krankheit und/oder Unfall, die über den von dem jeweiligen Vorsorgeinstitut und vom Arbeitgeber entschädigten Zeitraum hinausgehen.
- Zum Zeitpunkt des Antrages muss eine gültige EEVE-Erklärung vorliegen. Die wirtschaftliche Lage muss einem Nettoäquivalenzeinkommen von höchstens 30.000 € jährlich eines einköpfigen Haushalts entsprechen. Bei Mehrpersonenhaushalten finden die von den beiden Autonomen Provinzen für die Berechnung



FOTO: UNSPLASH / ANNIE SPRATT

der jeweiligen Indikatoren der wirtschaftlichen Lage der Familie angewandten Gewichtungsskalen Anwendung.

## Wann muss der Antrag gestellt werden?

Das Ansuchen muss immer bei Ende der Notsituation, d.h. nach 208 Wochen eingereicht werden. Innerhalb 30. Juni 2023 müssen die Anträge für den Zeitraum Jahr 2021 eingereicht werden. Natürlich können auch schon jetzt die Anträge für das Bezugsjahr 2022 über das Patronat Acli-KVV an Pensplan übermittelt werden. Der Antrag ist kostenlos.

## Notwendige Unterlagen

- gültige Identitätskarte und Steuernummer
- Stempelmarke zu 16 €
- Schreiben des Zusatzrentenfonds, wo das Beitrittsdatum ersichtlich ist
- gültige EEVE-Erklärung

## Landeskindergeld

Familien mit minderjährigen Kindern oder volljährigen Kindern mit anerkannter Zivilinvalidität von mindestens 74 % haben Anrecht auf das Landeskindergeld – LKG. Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- 5 Jahre ununterbrochener Wohnsitz vor Antragstellung in Südtirol bzw. ein historischer Wohnsitz von 15 Jahren, davon mindestens 1 Jahr ununterbrochen vor Antragstellung;
- die Kinder müssen mit dem Antragsteller auf demselben meldeamtlichen Familienbogen aufscheinen und dort auch den tatsächlichen Aufenthaltsort haben;
- der ISEE-Wert 2023 der Familiengemeinschaft darf den Wert von 40.000 € nicht überschreiten;
- Nicht-EU-Bürger:innen müssen einen Sprach- und Kulturnachweis erbringen.

Das Landeskindergeld muss alle Jahre erneuert werden. Für den Bezugszeitraum März 2023 bis Februar 2024 kann



der Antrag bereits jetzt eingereicht werden. Bei Antragstellung innerhalb von 30. September 2023 werden die Nachzahlungen ab März 2023 getätigt. Erfolgt die Verlängerung später, steht das Landeskindergeld ab dem darauffolgenden Monat der Antragstellung zu. Für Neugeburten ist es sinnvoll, den Antrag innerhalb 180 Tagen ab Geburt einzureichen, ansonsten hat man kein Anrecht mehr auf die Nachzahlungen ab dem Monat der Geburt.

Wie hoch ist der Betrag?

**ISEE-Wert 0 € - 15.000 €:**  
pro minderjähriges Kind 70 €  
**Kind mit Beeinträchtigung 250 €**  
**ISEE-Wert 15.000,01 € - 40.000 €:**  
pro minderjähriges Kind 55 €  
**Kind mit Beeinträchtigung 120 €**  
Die ISEE-Erklärung muss über das Steuerbeistandszentrum CAF eingereicht werden. Die Antragstellung des Landeskindergeldes erfolgt über das Patronat KVV-Acli.

1 Monat Elternzeit mit 80 % Entschädigung

Bis zum Alter von 12 Jahren des Kindes können die Eltern insgesamt maximal 10 Monate Elternzeit nehmen bzw. 11 Monate, wenn der Vater mindestens 3 Monate Elternzeit in Anspruch nimmt (gilt für die Privatwirtschaft). Davon werden 9 Monate zu 30 % entschädigt, die restlichen Monate sind rentenabgesichert. Ab Jänner 2023 wird 1 Monat der beantragten Elternzeit zu 80 % entschädigt, wenn das Kind jünger ist als 6 Jahre.



Fälligkeiten

- 31. Mai** Entlastungsbonus / Energiebonus
- 30. Juni** regionaler Beitrag für freiwillige Weiterversicherung Hausfrauen
- 30. Juni** Beitragszahlung Pensplan bei wirtschaftlicher Notlage, z.B. Arbeitslosigkeit für das Jahr 2021. Vorheriges Abfassen der EEVE notwendig und Stempelmarke zu 16 €
- 30. Juni** Abfassen der ISEE-Erklärung mit einem Wert unter 43.240 € berechtigt zur Mehrbewertung des einheitlichen Kindergeldes ab März 2023
- 30. September** Verlängerung Landeskindergeld für den Zeitraum März 2023 bis Februar 2024

GARTENmarkt



Alles für Ihren Hausgarten.

Laufend neue Angebote!



www.gartenmarkt.it



Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol

19 x in Südtirol

Bozen · Brixen · Bruneck · Eppan · Klausen · Lana · Latsch · Mals · Meran · Naturns · Neumarkt Niederdorf · Prad · Sarnthein · Schlanders · Sterzing · St. Martin i.T. · St. Leonhard i.P. · Tramin



## BRIXEN

## Jahresvollversammlung

Der Ortsvorsitzende Josef Silbernagl begrüßte 30 KVW-Mitglieder sowie die Ehrengäste. Dekan Florian Kerschbaumer sprach einige Worte der Besinnung zum Bibelwort „Ihr seid das Salz der Erde“. Konrad Obexer ging in seinem Referat auf die Frage ein, was Gemeinschaft fördert und zeigte dabei Vertrauen und ein positives Menschenbild als Voraussetzung auf. „Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe, Solidarität sind wesentliche Werte. Für die Mitgliedschaft geehrte wurden:

70 Jahre: Sophie Malfertheiner Klammer, Maria Ritsch Stockner und Franz Obrist  
50 Jahre: Birgit Ferrigato Rainer, Maria Marta Gasser Sebastiani, Johanna Kanneider Bacher, Laura Oberhauser Delmonego, Antonia Plaikner, Ottilie Plooner Frena, Martha Ragginer Thaler, Adolf Ritsch, Klara Stockner Aichner. Die Wahlen zum neuen Ausschuss erfolgten einstimmig: ihm gehören Brigitte Mantinger, Rudi Kiebacher und Josef Silbernagl an.



## ANDRIAN

## Faschingsfeier in Andrian

Lustig ging es zu in Andrian. Die KVW Ortsgruppe Andrian hat eine „narrischen“ Nachmittag organisiert und genoss die Gemeinschaft, guten Gesprächen und bei Kuchen und Kaffee.



## SEIS

## Achtung Betrüger

Die Carabinieri aus Kastelruth wurden zum monatlichen Treffen des Seniorenclubs Seis eingeladen, um zu erfahren wie man sich vor Betrug am Telefon und wenn es plötzlich an der Haustür klingelt.

## AUER

## Suppenonntag

Der Suppenonntag in der Fastenzeit hat im Ort bereits Tradition. Viele, darunter auch einige Familien mit Kindern, sind der Einladung gefolgt. Die Auswahl der Suppen war groß und so war wohl für jeden das bevorzugte Suppenggericht dabei. Ein Dank ergeht an alle hilfsbereiten Köchinnen und an den Frauen im KVW, die immer wieder ihre Zeit opfern und mit viel Liebe und Können die Suppen zubereiten. Die Einnahmen wurden auch heuer wieder dem Vinzenzverein von Auer überwiesen.



## KLAUSEN

## Jahresversammlung

Endlich wieder Jahreshauptversammlung in Präsenz: viele Mitglieder sind der Einladung in den Saal der Vereine gefolgt. Die Landtagsabgeordnete Paula Bacher informierte über den sozialen Bereich, Walter Niederstätter als Vertretung des KVW Bezirks Brixen und Thomas Brunner als Gebietsvertreter sowie Dekan Georg Martin und der gesamte Ortsausschuss waren anwesend und halfen, diesen Nachmittag gesellig zu gestalten. Es gab es für alle eine Marende, die von Hans, Daniel und Annalena zubereitet und serviert wurde.

Für ihre 25jährige Mitgliedschaft geehrt wurden: Gerhard Gafriller, Hans Innerhofer, Josef Telser, Franziska Hofer, Erika Mussner Fink, Waltraud Pichler Gasser, Susanne Schraffl, Claudia Jobstraibizer Delueg, Elsa Pramsöhler Brunner, Luise Silbergasser Baur, Maria Gall Prader, Peppi Prader, Josef Winkler, Josef Ferdik.



## BRIXEN

## Neuer Bezirksausschuss

Der Bezirk Brixen hat einen neuen Bezirksausschuss gewählt. Neuer Vorsitzender ist Walter Niederstätter, seine Stellvertreterin ist Astrid Obexer und die Schriftführerin Susanne Schraffl. Weitere Bezirksausschussmitglieder sind: Maria Luise Kofler Nitz, Luise Kelderer, Rosmarie Fink, Antonia Bergmeister, Thomas Brunner und Gottfried Kerschbaumer.

**ST. ULRICH**

## Medizinische Notfälle im Alltag

Mitte März hielt Dr. med. Simon Kostner, erfahrener Unfallmediziner, einen Vortrag über „Medizinische Notfälle im Alltag“. Dabei ging der Referent auf die sog. „Top Ten“ der medizinischen Notfälle im Alltag ein. Der Behandlung dieser Notfälle im Einzelnen ging allerdings die Abklärung des Begriffes „Notfälle“ voraus. Darunter ist nämlich das Auftreten von Gefahren zu verstehen, welche eine schwere Schädigung der Gesundheit oder gar Gefährdung des Lebens des Patienten darstellen. Dabei zählte er auch unterschiedliche Stufen dieser Gefährdung auf, nämlich: 1) aufschiebbare gesundheitliche Störungen; aufschiebbare Dringlichkeiten; 3) unaufschiebbare Dringlichkeiten und 4) wirkliche Notfälle, welche eine sofortige Hilfe benötigen. Bedauerlicherweise werden Situationen unbewusst oft falsch eingeschätzt werden. Dies hat zur Folge, dass Einsatzkräfte beansprucht werden, welche unter Umständen bei einem „tatsächlichen Notfall“ fehlen könnten.

**ST. LORENZEN**

## Knödel essen für einen guten Zweck

Nach der Corona-Pause konnte die Ortsgruppe endlich wiederum zum traditionellen „Knödelsontag“ laden. Der Reinerlös kam diesmal dem Bezirk Pustertal des Vinzenzvereins zu Gute. Rund 1.400 Knödel standen zur Auswahl, von Speck- und Leberknödel über Press- und Buchweizenknödel bis hin zu den Blutknödeln – mit Kartoffel- oder Krautsalat, Suppe, Sauer- oder Rübennkraut. Sie wurden von fleißigen Helferinnen und Helfern teils zuhause, teils in der Küche des Kindergartens vorbereitet. Nach der Sonntagsmesse bis weit nach Mittag kamen die zahlreichen Gäste ins örtliche Vereinshaus und nutzten das Angebot gegen eine freiwillige Spende. Anni Gasser Lahner, die Vorsitzende der KVW-Ortsgruppe, konnte einen Spendenscheck von 1.400 Euro dem Vorsitzenden des Vinzenzvereins Bezirk Pustertal, Luis Pichler, überreichen.

**PFUNDERS**

## Buchvorstellung für Kinder und Erwachsene

Die Ortsgruppe hat zu einer Buchvorstellung für Kinder und Erwachsene eingeladen. Die Autorin und Aquarellmalerin Ruth Margit Volgger aus Pfitsch präsentierte uns ihr erstes Buchpaket (4 Bücher in 4 verschiedenen Sprachen) mit dem Titel „Dudlhof“. Im Buch werden kurze Geschichten geschildert, welche mit wenig Text und selbst gemalten Bildern zum Fragen und Selbsterzählen anregen sollten. Ein Erlernen der Sprachen wird durch einen Vergleich des Buches in den verschiedenen Sprachen erleichtert.

Nach der Buchvorstellung wurde dieser interessante Vortrag mit einem gemeinsamen Mittagessen, bei welchem noch viele spannende Erzählungen vorgetragen wurden, abgerundet.

**SEIS**

## Spannungsfeld zwischen Urbanistik und Sozialpolitik

In den kommenden ein-zwei Jahren werden die Weichen für die Entwicklung der Gemeinden gestellt. An diesem Abend wurde aufgezeigt, welchen Einfluss die Urbanistik auf die Sozialpolitik in den Gemeinden hat. Referent war Leonhard Resch von der Arche im KVW, der erklärte und aufzeigte wann, wo und wie die Teilnahme der Bürger:innen an der Diskussion zum Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft teilnehmen können. Anwesend waren auch die Landerätin Maria Hochgruber Kuenzer, die Bürgermeisterin Cristina Pallanch und Othmar Stampfer Bürgermeister von Völs. Die Landesrätin warb um eine umfassende Beteiligung der Bürger:innen, da ja sie die Expert:innen vor Ort sind. Annemarie Lang, Vorsitzende der Ortsgruppe, bedankte sich bei den vielen Anwesenden für das große Interesse und motivierte sozial engagierte Menschen sich in die Gemeindeplanung einzubringen.

**PFUNDERS**

## Kochkurs für Männer

Der Ortausschuss von Pfunders organisierte Ende Jänner einen Kochkurs für Männer in der Grundschulküche des Vereinshauses. 13 jung und jung gebliebene Männer ließen sich vom Kochchef Robert Ebner mit vielen verschiedenen Gerichten und kleinen Tipp's und Trick's an den Herd locken. Die Männer hatten sichtlich Spaß am Mitwirken und selbst Hand anlegen. Alle Gerichte wurden gemeinsam verkostet und am Ende der Veranstaltung genossen alle beteiligten „Chef-Köche in spe“ das zubereitete Menu.



## STEINEGG/ GUMMER

### Digitale Werkstätte

Die Ortsstelle Steinegg/Gummer verfolgt das Ziel die ältere Generation im Umgang mit den neuen Medien zu unterstützen. Wir haben uns an drei Nachmittagen getroffen. Die zahlreichen Interessierten brachten alle ihre eigenen Smartphones oder Laptops mit. Es waren vier Referenten anwesend, die sich je nach Fragestellung um den oder die Teilnehmer kümmerten und dem einen oder anderen auch die Angst vor den neuen Geräten nahmen. Es war ein gelungener Austausch in humorvoller Runde.



## SCHABS

### Gregoribrot

Am 3. Fastensonntag wurde die Dorfgemeinschaft wieder zur traditionellen Verteilung des Gregoribrottes in die Pfarrkirche eingeladen. Nach der Segnung der Brote durch Pfarrer Christian Breunig wurden diese am Kirchengang an die Gläubigen verteilt. Anschließend waren alle zum Suppenonntag ins Haus der Dorfgemeinschaft Schabs eingeladen. Beim großen Angebot an Suppen wie Gerste-, Leberknödel-, Saure- und Gulaschsuppe konnten alle ihren Hunger stillen. Die Ortsgruppe bedankt sich bei allen Teilnehmer:innen für das gute Gelingen und das gesellige Beisammensein.



## TERENTEN

### Auf in die nächsten 70 Jahre!

Die KVW Ortsgruppe Terenten wurde 1953 gegründet. Mit Freude und Stolz blickt die derzeitige Vorsitzende, Aloisia Obergolser Rieder, auf die 70 Jahre zurück und bedankte sich bei allen hauptamtlichen Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen, welche gemeinsam an der Weiterentwicklung der Ortsgruppe Terenten mitgeholfen haben. Wir zählen heute 134 Mitglieder und sind im Dorf eine wichtige solidarische Säule mit einem ausgefüllten Tätigkeitsprogramm. Insgesamt erhielten 27 Mitglieder ein Geschenk für ihre langjährige Treue. Besonders hervorzuheben ist die „Goldene Mitgliederehrung“ für Maria Oberhammer, welche seit 70 Jahren dem KVW treu ist. Ein großes Dankeschön an alle Gäste, Helferinnen und Helfer, die dabei waren.



## TISENS

### Ehrung langjährige Mitgliedschaft und Suppenonntag

Bei der kürzlich stattgefundenen Jahresversammlung der Ortsgruppe wurde das Mitglied Josef Fink für 40jährige Mitgliedschaft geehrt. Der Suppenonntag war sehr erfolgreich und konnte in Zusammenarbeit mit der Pfarrcaritas organisiert werden. Der Erlös wird für Notfälle und karitative Arbeit im Ort verwendet.



## STERZING

### Viel los im Winter – Frühjahr 2023

Nach regem Interesse an der Wassergymnastik, veranstaltete die OG Sterzing einen Yoga Kurs für Frauen, ein Tanzen ab der Lebensmitte und alle 14 Tage ein Strick und Häkeltreffen, denn so wird die Gemeinschaft und die Geselligkeit gefördert. Das Gesundheitliche Wohlbefinden durfte nicht zu kurz kommen, mit dem bekannten Psychologen und Psychotherapeuten Dr. Roland Keim veranstalteten wir einen Vortrag über: „Hilfe, ich kann nicht schlafen“. Dabei zeigt er, warum Schlafstörungen in Zeiten der gesellschaftlichen Herausforderung zunehmen und wie wir damit umgehen sollen. Ein ganz aktuelles Thema war der Vortrag mit Hanspeter Staffler: „Über die Ursachen des Waldsterbens - Der Borkenkäfer“. Demnächst wird die Aktion „Saubere Stadt Sterzing!“ bereits zum 5. Mal mit mehreren Vereinen und Verbänden, der Gemeinde Sterzing sowie dem Tourismusverein und der Raiffeisenkasse durchgeführt.



## PFUNDERS

### Faschingsfeier für Kinder

Am „Unsinnigen Donnerstag“ hat die KVW Ortsgruppe von Pfunders alle Kindergarten- und Volksschulkinder gemeinsam mit deren Eltern zu einem unterhaltsamen Faschingsnachmittag eingeladen. Wir starteten mit einem Umzug beim Geschäft „Huber“ und gingen zu Fuß zum Saal der Feuerwehrhalle. Dort haben wir den Kindern verschiedene Spiele angeboten, welche mit flotter Musik begleitet wurden. Als kleine Stärkung gab es Faschingskrapfen und Säfte. Alle Beteiligten waren mit Begeisterung dabei und genossen ein paar unbeschwerte Stunden.

**LANA**

## Jahreshauptversammlung

Obfrau Marina Patrizia Riz konnte neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch die Vorsitzende des Bezirk Meran Annelies Weiss Angerer, die Bezirkssekretärin Judith De Chirico und den Ortsvorsitzenden des KVW Tschermers Bernhard Gamper begrüßen. Der geistliche Assistent P. Bruno Frank OFM Cap. stimmte die Anwesenden mit besinnlichen Gedanken auf die Versammlung ein. Die Obfrau berichtete von den verschiedenen Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr und gab einen kurzen Überblick auf die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2023. Auch die Ehrung langjähriger Mitglieder stand auf dem Programm: Frau Theresa Maier Matscher und Frau Marianna Margesin Santer erhielten eine Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft im KVW. Im Gastreferat gab die Apothekerin Dr. Zita Marsoner Staffler interessante Tipps, "Fit durch den Frühling" zu kommen.

**MERANSEN**

## Laut und bunt

Clown, Cowboy, Pippi Langstrumpf und Indianer trafen sich im Theatersaal und dann ging die Post ab. Die Kids freuten sich über laute Musik, lustige Spiele, Zaubersprüche & Faschingskräpfen. Die Modenschau zum Thema Upcycling war das Highlight des Tages und die besten Kostüme wurden prämiert. Alle Kinder die mitgemacht haben freuten sich über ein kleines Geschenk. Ein großes Dankeschön geht an die zahlreichen Sponsoren: Tourismusverein Gitschberg Jochtal, Hotel Gitschberg, Gitschhütte, Familienhotel Alpenhof, Gol Market, Hotel Sonnenberg, Großberghütte, Panoramahotel Huberhof, Bäckerei Stampfl, Alpinpool, Raiffeisenkasse Meransen, Mountain Treff

**MILLAND**

## Jahreshauptversammlung

Der Ortsvorsitzende Siegfried Rauter konnte 60 Teilnehmer begrüßen, darunter auch viele Ehrengäste. Bei der Ehrung von langjährigen Mitgliedern wurde auch Anna Eder, Ww. Ferdigg, für ihre 70-jährige KVW-Mitgliedschaft hervorgehoben. Maria Kusstatscher war Referentin zum Thema „Internet für Menschen ab der Lebensmitte – Chancen und Risiken“. Der KVW hat sich immer eingesetzt für aktuelle Bedürfnisse in der Weiterbildung. Jetzt braucht es Angebote zur Nutzung des Internets. Viele Menschen nützen gerne die neuen digitalen Möglichkeiten: Informationen suchen zu allen Themenbereichen, die schnelle elektronische Post, bei online-Besprechungen teilnehmen, in der Mediathek später Sendungen hören oder sehen u.v.a.

**MARGREID**

## Getraudi – Tauschmarkt

Zum KVW Getraudi Tauschmarkt im Annahaus hatten sich viele Kinder angemeldet um ihre eigenen, gebrauchten Sachen zu verkaufen. Gut erhaltene Frühling – und Sommerbekleidung, Spiele, Sportausrüstung und Bücher konnten somit den Besitzer wechseln und den Kindern ein paar Euros für die Sparbüchse einbringen. Was nicht verkauft wurde, konnte als Sachspende an den Vinzenzverein gespendet werden. Für Spiel, Spaß und Bewegung wurden zusätzlich auf der Wiese verschiedene Sport – und Geschicklichkeitsspiele aufgestellt, sodass sowohl Groß als auch Klein auf ihre Kosten kamen. Ergänzend zum Tauschmarkt hat die neu gegründete VKE Sektion Kurtinig Margreid parallel ein Osterbasteln auf der Annahaus -Terrasse organisiert.

**NIEDERDORF**

## Vollversammlung mit Neuwahlen

Der Obmann Philipp Irenberger begrüßte die zahlreich erschienen Mitglieder und die zahlreichen Ehrengäste. Der Herr Bürgermeister Dr. Günther Wisthaler begrüßte ebenfalls die Anwesenden und würdigte die Arbeit des KVW als wichtiger Teil der Dorfgemeinschaft. Herr Philipp Irenberger ist seit 40 Jahren Obmann der Ortsgruppe Niederdorf. Er gab eine humorvolle Zusammenfassung, mit zahlreichen Anekdoten, der unter seiner Obmannschaft durchgeführten Tätigkeiten zum Besten. Es wurde eine Reihe von Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft beim KVW durchgeführt. Die Geehrten erhielten eine Rose bzw. eine Flasche Wein und eine Urkunde. In den neuen Vorstand wurden Walter Helfer, Paula Ploner Kristler, Bernhard Kuenzer, Elisabeth Kuenzer, Günther Mair und Veronika Rienzner Strasse gewählt. Bei der konstituierten Sitzung wurde Frau Elisabeth Kuenzer zur neuen Obfrau gewählt.





### SCHABS

## Tanzen ab der Lebensmitte

Die Ortsgruppe Schabs organisiert bereits im zweiten Jahr diese Tanztreffen mit Tanzleiterin Marianne Überbacher Unterkircher. Einmal die Woche treffen sich die Interessierten zu einer fröhlichen und geselligen Tanzrunde im Haus der Dorfgemeinschaft. Tanzen ist gesund und macht Spaß, hält Herz und Kreislauf in Schwung, fördert die Beweglichkeit, trainiert das Gedächtnis und die Koordination. Diese Tanzform gelingt auch all jenen, die in jüngeren Jahren nicht getanzt haben. Das gesellige Beisammensein bringt Freude und Entspannung bei rhythmischer Bewegung in froher Gemeinschaft.



### ST. PANKRAZ

## Fröhliche Faschingsfeier

Am Rosenmontag organisierte die KVW Seniorenrunde St.Pankraz nach den Pandemie Jahren erstmals wieder eine Faschingsfeier. Die Faschingsfeier fand im Kulturhaus statt, an der etliche Senioren teilnahmen. Es kamen zur Überraschung einige Maskierte zur Veranstaltung hinzu.



### ST. MICHAEL

## Vollversammlung

Obfrau Irmgard Treyer Riffesser konnte zahlreich erschiene Mitglieder begrüßen. Ebenso durfte sie den Pfarrer Christian Pallhuber, die Sozialreferentin Monika Hofer-Larcher sowie die Bezirksvertreterin Paula Marseiller begrüßen. In ihrem Rückblick konnte Treyer-Riffesser auf die vielen Tätigkeiten der Ortsgruppe verweisen und die Wichtigkeit der diversen Angebote für die Dorfgemeinschaft unterstreichen. Zudem zeigte die rührige Obfrau in einer anschaulichen Präsentation auf, welche natürliche Heilverfahren Hildegard von Bingen für die Nachwelt erfasst hat. Anschließend wurden mehreren Mitgliedern für Ihre langjährige Vereinstreue gedankt. Mit einem gemütlichen Beisammensein endete die Versammlung.



### FELDTURNUS

## Vollversammlung

Obmann Thomas Brunner konnte zahlreiche Mitglieder für die Vollversammlung im Gemeindzentrum „Castaneum“ begrüßen. Nach einer Gedenkminute, die in den letzten Jahren verstorbenen KVW-Mitglieder, wurde der Tätigkeitsbericht 2020/2022 von Herrn Georg Gamper, sowie der Kassabericht von der Kassierin Frau Resi Kerschbaumer verlesen. Als Ehrengäste konnten unser Pfarrer Herr Walter Innerbichler, unser Pfarrseelsorger Herr Michael Lezuo, Gemeinderätin für Soziales Frau Adelheid Unterfrauner, unseren Bürgermeister Herrn Konrad Messner und als Vertreter der KVW-Bezirksleitung Herr Walter Niederstätter, begrüßt werden. Als Referent konnte Herr Richard Kienzl gewonnen werden, der uns zum Jahresthema des KVW informierte. Der eigentliche Höhepunkt war jedoch die Überreichung der Ehrenurkunden mit kleinen Geschenken für langjährige KVW-Treue. Nach den Dankesworten des Obmannes wurde zu einem kleinen Imbiss geladen, wo in geselliger Runde der Abend ausklang.

### NATZ VIUMS

## Familiengottesdienste

Am 1. Fastensonntag gestaltete die Ortsgruppe Natz-Viums einen Familiengottesdienst zum Thema „Regenbogen“. Pfarrer Christian zeigte anhand des Symbols des Regenbogens auf, wie wichtig das „wir“ ist. So wie der Regenbogen nur mit all seinen verschiedenen Farben erstrahlen kann, so sind auch wir nur gemeinsam vollständig und stark. In diesem feierlichen Rahmen wurde den Erstkommunionkindern von Natz, Raas, Elvas und Viums das Vaterunser übergeben. Zum Abschluss erhielten alle Kinder bunte Glückstropfen für ihren Nachhauseweg. Der KVW Natz-Viums gestaltet Familiengottesdienste jeweils am 1. Fastensonntag, zu Erntedank und am 1. Adventssonntag.

**FRANGART**

## Alles über Osteoporose

Auf Initiative der Ortsgruppe Frangart fand ein Vortrag mit Dr. Paul Trebo, Rheumatologe am Krankenhaus in Bozen, zum Thema Osteoporose statt. Frau Jutta Stedile begrüßte die zahlreichen Besucher und die Rheuma-Liga Südtirol stellte die umfangreiche Tätigkeit des Vereins vor. Bei Osteoporose handelt es sich um eine Skeletterkrankung, die durch verminderte Knochenmasse - und qualitativ charakterisiert sei und daher zu verstärkter Knochenbrüchigkeit und Frakturen führe. Am häufigsten betroffen seien die Oberschenkel, Handgelenke oder die Wirbelkörper. Um vorzubeugen könne man kalziumhaltige Lebensmittel zu sich nehmen, beispielsweise Parmesankäse oder Mineralwasser. Eine wichtige Rolle spiele auch die Versorgung des Körpers mit Vitamin D. Nicht zuletzt komme der Bewegung eine große Bedeutung zu.

**NEUGRIES**

## Jahresversammlung

Kürzlich fand im Pfarrzentrum Maria in der Au in Bozen die Jahresversammlung statt. Die Ortsstellenleiterin Elfriede Steffanelli konnte neben zahlreichen erschienenen Mitgliedern auch Pfarrer Don Paolo Crescini und Frau Margarethe Fink, Mitglied des KVW-Bildungsausschusses begrüßen. Während Don

**MARGREID**

## Jahresversammlung

Im feierlichen Rahmen, mit der geistigen Besinnung und dem Segen von Hochw. Pfarrer Josef Augsten, wurde die Jahreshauptversammlung abgehalten. Der Geschäftsführer des KVW Werner Atz konnte mit seinem Vortrag „Die Bedeutung des KVW im gesellschaftlichen Wandel wichtige Impulse geben. Der neu gewählte Ausschuss bedankte sich bei allen langjährigen Mitgliedern für die treue Unterstützung und Solidarität und bei den neuen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Jahresversammlung klang mit kulinarischen Gaumenfreuden in geselliger Runde aus. Mit den neuen Ausschussmitgliedern Tanja Messner, Ingrid Piger, Reinhilde Schweiggel, Martin Goller und Heidrun Goller wird die Ortsgruppe in den nächsten Jahren generationenübergreifende soziale und nachhaltige Projekte in Margreid umsetzen.

Paolo auf die Wichtigkeit jedes einzelnen Menschen in unserer Gesellschaft hinwies, führte Frau Fink die Anwesenden in das Jahresthema „Miteinander in Bewegung, damit Gemeinschaft wächst“ ein. Steffanelli gewährte den Anwesenden noch einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit in den vergangenen 2 Jahren und eine Vorschau auf das geplante Programm im Jahr 2023. Nach den Ehrungen einiger Mitglieder für 25 Jahre KVW-Mitgliedschaft erfreuten sich die Anwesenden bei einem kleinen Umtrunk, begleitet von melodischen Gitarren- und Mundharmonika-Klängen dargestellt von Toni und Enzo.

**LAJEN**

## Jahresversammlung

Letzthin fand die Jahresversammlung mit Neuwahl in der Ortsgruppe Lajen statt. Obwohl ein Traumwetter war, war die Veranstaltung sehr gut besucht. Sehr viele Mitglieder folgten der Einladung. Die amtierende Volksanwältin, Frau Gabriele Morandell informierte über den richtigen Umgang mit Rechten und Pflichten im Sanitätsbereich. Die Neuwahl ergab kein überraschendes Ergebnis. Herr Niederstätter Walter erhielt wie letztes Mal am meisten Stimmen und wird aller Wahrscheinlichkeit nach den KVW Ortsgruppe Lajen in den nächsten 4 Jahren wieder führen.

Die Kinder vom Ort Lajen begleiteten mit ihrem fröhlichen Gesang die Feier. Zum Abschluss haben die Mitarbeiter der Ortsgruppe Lajen ein Buffet für alle vorbereitet. Gesellig ging es noch weiter bis in den frühen Abend hinein.

**KLAUSEN**

## Auf nach Riffian

Die Ortsgruppe Klausen organisierte im März eine Fahrt nach Riffian. Dort besuchten wir die Wallfahrtskirche "Zu den sieben Schmerzen Mariens". Unser Herr Dekan Georg Martin betete mit der Gruppe eine Andacht mit abschließendem Weihegebet. Danach ging es weiter zum Mittagessen und später besuchten wir noch die Orchideenwelt in Gargazon. Busfahrer Paul begleitete uns den ganzen Tag und brachte uns mit vielen tollen Erinnerungen wieder gut nach Klausen zurück.



# DIGGY – die Anlaufstelle fürs Digitale

Während Kinder und Jugendliche bereits mit PC, Tablet und Smartphone aufwachsen und Senioren mit Hilfe von Projekten wie Senior Online in die digitale Welt einsteigen, bleibt die Generation dazwischen oft gefühlt „auf der Strecke“. Also was tun, wenn ich als Berufstätige/r zwar gewohnt bin mich in der digitalen Welt zurecht zu finden, aber aufgrund spezifischer Programme, Neuerungen etc. Herausforderungen oder Hindernisse aufkommen, die ich nicht allein meistern kann? Hier kommt Diggy – die Anlaufstelle fürs Digitale ins Spiel. Das gemeinsame Projekt von KVW Bildung, Volkshochschule Südtirol und Südtiroler Bauernbund fängt alle jene auf, die sich hier angesprochen fühlen. Frau Brunner ist eine davon. Sie erzählt, wie sie zu Diggy gekommen ist und wie ihr die Anlaufstelle fürs Digitale geholfen hat.

## Wie sind Sie auf Diggy aufmerksam geworden?

Bereits vor einiger Zeit habe ich darüber in einem Newsletter der Bibliothek etwas gelesen. Da ich aber eigentlich technisch recht fit bin und auch beruflich viel am PC arbeite, habe ich mich damals nicht weiter dafür interessiert.

## Wie ist es dazu gekommen, dass Sie Diggy dann doch in Anspruch genommen haben?

Ich bin leidenschaftliche Hobbyfotografin und sammle meine Bilder in Fotobüchern – auf Papier hat man halt einfach auch im Nachhinein mehr von seinen Bildern. Jedenfalls wollte ich diesmal einige Fotos vorab mit Photoshop aufbereiten und dazu die Testversion der Software installieren. Da fingen dann aber die Probleme an und nach einigen misslungenen Versuchen ist mir Diggy wieder eingefallen. Auf der Webseite habe ich mir die Termine



Doris Brunner

rausgesucht und bin dann am nächsten Termin dort hin.

## Wie hat Ihnen das Angebot zugesagt und konnte das Problem gelöst werden?

Das ging eigentlich alles ganz schnell und unkompliziert. Ich bin mit meinem Laptop in die Bibliothek gegangen und musste nur kurz warten, weil bereits 2 Teilnehmer vor mir dort waren. Als ich dann dran war, hat mir die Referentin gezeigt, wie ich einige Einstellungen an meinem Laptop ändern musste, die den Download blockiert hatten und schon konnte die Installation abgeschlossen werden.

## Wem würden Sie Diggy weiterempfehlen?

Allen, die an einem gewissen Punkt mit der Technik, oder einem Programm feststecken. Diggy ist natürlich kein Computerkurs, man sollte schon ein bisschen Ahnung haben. Aber wer, wie ich, mal nicht weiterkommt oder ein spezifisches Anliegen hat, der ist hier sicher richtig.

Alle Standorte und Termine der verschiedenen Diggy-Treffs finden Sie online unter [diggy.bz.it](https://diggy.bz.it)



DIE ANLAUFSTELLE FÜRS DIGITALE

# Probleme beim Lesen und Schreiben? Du bist nicht allein!

Mit zwei Aktionen machten die KVV Bildung und das Landesamt für Weiterbildung auf ein neues Bildungsangebot im Vinschgau aufmerksam.

Anlässlich des Welttages der Muttersprache fand am Dienstag, 21. Februar die Brotsäckchen-Aktion in Zusammenarbeit mit den Vinschger Bäckereien statt. Wer an diesem Tag im Vinschgau zum Bäcker ging, hat sein Brot in eigens bedruckten Brotsäckchen erhalten. "Probleme beim Lesen und Schreiben? Du bist nicht allein! Das betrifft fast jede zehnte Person. Wir unterstützen; anonym, kostenlos. Jetzt in Schlanders", so die Aufschrift. Der Gedanke dahinter: So wie Brot ein Grundnahrungsmittel ist, so sind Lesen und Schreiben Grundkompetenzen für ein gutes Zurechtkommen im heutigen Alltag.

Mit der zweiten Aktion, dem sogenannten Bildungsüberfall am Donnerstag, 23. Februar hingegen wurden interessierte PassantInnen am Hauptplatz in der Fußgängerzone in Schlanders auf das Phänomen der geringen Lese- und Schreibkompetenz unter Erwachsenen aufmerksam gemacht. Wer wollte, konnte sich anhand einfacher Selbsterfahrungsübungen in die Lage einer betroffenen Person versetzen, um den Druck, den Frust und den Stress nachzuempfinden, denen diese aufgrund ihrer Schwierigkeiten täglich ausgeliefert ist.

„Wegschauen hilft weder den Betroffenen noch der Gesellschaft.“ So sollten die beiden Aktionen das Bewusstsein schaffen, dass es in allen hoch entwickelten Regionen - auch in Südtirol - Menschen (jeden Alters und jeder sozialen Schicht) gibt, die in ihrer Muttersprache nicht sicher lesen und schreiben können.

Dabei stand auch das Pilotprojekt „Besser Lesen und Schreiben“ der KVV Bildung und des Landesamtes für Weiterbildung, welches es seit dem Herbst 2022 im Vinschgau gibt, im Fokus. Dieses Unterstützungsangebot, in Form einer ei-



genen Anlaufstelle, wendet sich an deutschsprachige Erwachsene, die unkompliziert, kostenlos und diskret besser lesen und schreiben lernen möchten.

Nähere Informationen zum Projekt können auf der Homepage der KVV Bildung nachgelesen werden <https://bildung.kvv.org/de/wilkoennen-bei-uns-1.html>.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 0473/ 746721 oder [bildung.vinschgau@kvv.org](mailto:bildung.vinschgau@kvv.org).





## KULTURreisen



14. bis 21. Oktober 2023

### Cilento für Genießer

☺ Franco Bernard

PREIS 1.520 € / 1.510 € für Mitglieder



28. Oktober bis 4. November 2023

### Geheimtipp Albanien

☺ Franco Bernard

PREIS 1.495 € / 1.485 € für Mitglieder

## ERHOLUNGSreisen

### Hotel Savoia\*\*\* in Misano Adriatico

12 TAGE

18. bis 29. Juni 2023

☺ Ivone Stimpfl

PREIS 895 € / 885€

9 TAGE

29. Juni bis 7. Juli 2023

☺ Rosa Obexer

PREIS 750 € / 740€

11 TAGE

28. August bis 7. September 2023

☺ Elisabeth Canins

PREIS 860 € / 850 €

8 TAGE

7. bis 14. September 2023

☺ Waltraud Mair

PREIS 670 € / 660€



### Hotel Oxford\*\*\*\* in Jesolo

8 TAGE

25. Juni bis 2. Juli 2023

☺ Konrad Gatterer

PREIS 1.030 € / 1.020 €

8 TAGE

11. bis 20. September 2023

☺ Monika Malfertheiner

PREIS 1.130 € / 1.1120 €

8 TAGE

2. bis 9. Juli 2023

☺ Daniela Cavagna

PREIS 1.030 € / 1.020 €

### Hotel Byron\*\*\* in Viserba

11 TAGE

28. August bis 7. September 2023

☺ Irene Stecher

PREIS 995 € / 985 €

8 TAGE

7. bis 14. September 2023

☺ Tanzleiterin Notburga Wolf

PREIS 895 € / 885 €

### In Ligurien die Meeresluft genießen

8 TAGE

20. bis 27. September 2023

☺ Martha Pattis

PREIS 870 € / 860 €



### Den Sommer genießen am Weißensee

6 TAGE

18. Juni bis 23. Juni 2023

☺ Norbert Spornberger

PREIS 730 € / 720 €



## Sommertage am Nonsberg

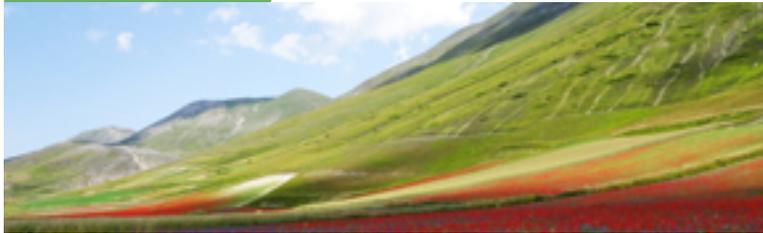
6 TAGE

9. bis 14. Juli 2023

☺ Willy Runggaldier

PREIS 720 € / 710 €

### AKTIVreisen



24. Juni bis 1. Juli 2023

## Monti Sibillini - Wandern auf dem Blumendach Italiens

☺ Dieter Bruggler

PREIS 1.250 € / 1.240 € für Mitglieder



2. bis 7. Juli 2023

## Valle Maria - Natur und Ursprünglichkeit

☺ Günther Gramm

PREIS 1.030 € / 1.020 € für Mitglieder



7. bis 11. August 2023

## Wellness und Wandern im Ötztal

☺ Sepp Agreiter

PREIS 620 € / 610 € für Mitglieder

23. bis 30. September 2023

## Amalfiküste - Wandern auf dem Weg der Götter

☺ Verena Pohl

PREIS 1.250 € / 1.240 €

1 bis 4. Oktober 2023

## Radtour - magisches Po- Delta

☺ Günther Gramm

PREIS In Ausarbeitung

8. bis 12. Oktober 2023

## Wie im Bilderbuch - Cinque Terre

☺ Michael Berger

PREIS 830 € / 820 €



8. bis 15. Oktober 2023

## Pantelleria - einsame Inselwelt zwischen Europa und Afrika

☺ Günther Gramm

PREIS In Ausarbeitung

31. Oktober bis 4. November 2023

## Wandern und Wellness in Portoroz

☺ Norbert Spornberger

PREIS In Ausarbeitung

27. Dezember 2023 bis 3. Jänner 2024

## Silvester feiern und Wandern

☺ Franco Bernard

Program in Ausarbeitung

### Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 309 919  
reisen@kvw.org



Eventuelle Anmeldung auch in allen Bezirksbüros  
[www.kvw.org](http://www.kvw.org)





# Die Heilkraft des kalten Wassers

## Kalte Wasseranwendungen zur Stärkung des Immunsystems und der Psyche nach Sebastian Kneipp

TEXT: MONIKA ENGL

Kaltes Wasser, brrr ... werden sich einige nun gleich denken. Das ist nichts für mich!

Vor über 16 Jahren habe ich mir dasselbe gedacht, bis ich das kneipp'sche Gesundheitskonzept und damit auch die Wasseranwendungen kennenlernen durfte. Seit dem habe ich mich schrittweise mit dem kalten Wasser angefreundet, wissend um den gesundheitlichen Benefit. So wurde mir im Laufe der Zeit das kalte Wasser ein erfrischender und wohltuender Begleiter und das tagtäglich. Mein Morgenritual endet nach den Qi Gong Dehnungs- und Atemübungen und der Trockenbürstung des Körpers mit einem kalten Abguss. Die Wirkung: jede Zelle meines Körpers fühlt sich prickelnd und lebendig an, mein Geist ist frisch und hellwach und meine Seele fröhlich gestimmt. Jetzt kann der Tag beginnen! Für uns Menschen heute ist die warme Dusche genauso wie warme Raumtemperaturen, wärmende Kleidung etc. eine Selbstverständlichkeit geworden. Doch damit wird der Körper verwöhnt und die fehlende Auseinandersetzung mit Naturreizen schwächt auf Dauer das Abwehrsystem. Der Organismus braucht sinnvolle Reize, die ihn herausfordern und zu diesen gehören Kaltwasseranwendungen.

### Der Wasserdoktor

„Ich glaube, dass ich kein Heilmittel anführen kann, das sicherer heilt als das Wasser“. Einer der bekanntesten Vertreter von Wasseranwendungen war der Pfarrer, Naturheilkundler, Gesundheitsinfluencer, Menschenfreund und Visionär Sebastian Kneipp (1821-1897). Mit kalten Tauchbä-



Monika Engl



dern hat er sich selbst von seiner Lungentuberkulose geheilt und wurde damit ein großer Verfechter der Kaltanwendungen. Er ist auch der Begründer der Traditionellen Kneipp Naturheilkunde, die auf insgesamt 5 Säulen beruht: den Wasseranwendungen (Hydrotherapie), der Ernährung (Ernährungstherapie), der Bewegung (Bewegungstherapie), den Heilpflanzen (Phytotherapie) und der Lebensordnung (Ordnungstherapie). Erst die Ausgewogenheit aller 5 Säulen bewirkt Genesung und Heilung.

Ein gesunder Körper, ein positiver Geist und eine beschwingte Seele gehörten idealerweise zusammen und machen

die Ganzheit des Menschen aus und beeinflussen sich wechselseitig. So haben positive Gedanken, psychisches Wohlbefinden und gute Laune eine enorme Wirkung auf den Körper: Fühlen wir uns hingegen körperlich ausgelaugt und schwach, so wirkt sich das wiederum auf unsere Haltung und unseren Geist aus. Heute spricht man von der PsychoNeuroImmunologie. Psyche, Nerven- und Hormonsystem stehen immer in Wechselwirkung mit dem Immunsystem. Nach wie vor sind beim Stichwort Kneipp die Wasserkuren das Bekannteste. Sie zählen zu den beliebtesten Naturheilmethoden in unserem Kulturkreis. Wasseranwendungen sind ein wirksames Mit-



tel zur Selbsthilfe, um die Abwehrkräfte zu trainieren und damit zu stärken. Die Kneipp-Wassertherapie beinhaltet ca. 130 verschiedene Anwendungen in Form von Abhärtungsübungen, Waschungen, Güssen, Bädern, Wickeln, Auflagen, Kompressen und Dämpfen.

### Ziel der Wasseranwendungen – Training und Stärkung des Immunsystems

Für den Körper sind die Wärme- und Kälteeinflüsse zu allererst Stress. Registriert der Körper den Temperaturunterschied, versucht er sofort zu regulieren mit dem Ziel, alles wieder in das Gleichgewicht (Homöostase) zu bringen.

Die verschiedenen Kaltwasserreize wirken sich auf das vegetative Nervensystem aus, das alle unbewussten Vitalfunktionen des Körpers steuert, die wir willentlich nicht steuern können, wie Herz-Kreislauf-System, Blutdruck und Blutgefäße, Nerven- und Hormonsystem, Lymphsystem, Verdauungssystem, Atmung, Wärmehaushalt, Stoffwechsel, Entschlackung, Organsysteme. Diese verschiedenen Grundfunktionen und deren Arbeit gehören zum Immunsystem, das uns vor Krankheit schützt und dafür sorgt, dass wir gesund bleiben. Abhärten trainiert Haut und Organismus, auf die verschiedenen Reize richtig und schnell zu reagieren. So kann ein abgehärteter Mensch leichter krankmachende Einflüsse wie Wetterumschlag, thermische Reize, Schadstoffe in Luft und Nahrung, Keime, Viren und Bakterien abwehren.

Bei allen Kneippanwendungen ist es wichtig, langsam mit den Abhärtungsübungen zu beginnen und durch das regelmäßige Training zu steigern. Den Soforteffekt spüren wir gleich nach einer Anwendung wie z. B. nach der kalten Dusche oder dem Wassertreten im Gebirgsbach oder in der Kneippanlage. Der Langzeiteffekt und damit die Stärkung des Immunsystems Bedarf der Regelmäßigkeit! Kneippen ist keine Eintageskur! Genauso wenn wir Muskeln aufbauen wollen, dann reicht nicht ein einziges Training aus, sondern die Regelmäßigkeit bewirkt Erfolg und Erfolg hat drei Buchstaben: TUN!

## 27 Gründe für kaltes Duschen!

Damit Sie morgen schon sich unter die kalte Dusche wagen, liefere ich Ihnen gerne 27 Gründe. Kältebehandlungen – sei es mit kaltem Wasser oder kalter Luft der Kryosauna – haben viele ganzheitliche gesundheitliche Benefits. Dazu ist kaltes Wasser auch noch kostengünstig und jede/r hat es zu Hause.

1. trainiert und stärkt das **Immunsystem**, es werden vermehrt Immunglobuline (Abwehrkörper) gebildet
2. aktiviert das **Lymphsystem**
3. unterstützt die **Ausscheidung von belastenden Stoffen**
4. trainiert und reguliert das **Herz-Kreislauf-System**
5. stabilisiert den **Blutdruck** (zu hohen-/niederen)
6. verbessert die **Durchblutung** im ganzen Körpers und der **inneren Organe** und damit deren Leistung
7. ist ein hervorragendes **Gefäßtraining**
8. beugt **Krampfadern und Venenprobleme** vor
9. stimuliert den **Stoffwechsel**
10. reguliert den **Wärmehaushalt**
11. regt die **Atmung** an, dadurch geschieht vermehrte **Sauerstoffaufnahme** was eine bessere Gehirnleistung bewirkt und die Mitochondrien stimuliert
12. wirkt **entzündungshemmend** bei chronische, stillen Entzündungen
13. wirkt **schmerzhemmend** bei akuten Verletzungen wie Verstauchung, Zerrung
14. beeinflusst positiv das **Nerven- und Hormonsystem**, was die emotionale Belastbarkeit steigert, Stress reduziert und die Stresstoleranz trainiert
15. lindert **psychische Störungen** wie depressive Verstimmtheit, Ängste, Antriebslosigkeit, Abgeschlagenheit, Müdigkeit
16. strafft und verjüngt die **Haut**, bei Akne, Allergien und Hautproblemen
17. fördert die **Fruchtbarkeit**
18. bewirkt glänziges und weniger fettendes **Haar** (am Schluss mit kaltem Wasser Haare schwänzen)
19. fördert das **Abnehmen** durch Bildung von braunem Fettgewebe
20. beschleunigt die **Muskelregeneration** nach sportlichen Aktivitäten
21. verbessert die **Schlafqualität** (Einschlaf- und Durchschlafproblemen)
22. hilft bei Kopfdruck, **Kopfschmerzen** und Migräne
23. bewirkt eine **Vitamin D** Aktivierung
24. verbessert die **Körperwahrnehmung**
25. stärkt das **Selbstwertgefühl**
26. macht **wach & fit** und bringt ins **hier & jetzt**
27. **steigert das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden**

Monika Engl aus Raas ist Kneipp Gesundheits-, Qi Gong und Entspannungstrainerin, Fastenleiterin, Lebens- und Ritualleiterin, Expertin Alpines Waldbaden und Zeremonienleiterin, Vorstandsmitglied von Kneipp Südtirol [www.monikaengl.com](http://www.monikaengl.com).



# Fridays for Future South Tyrol

TEXT: JULIUS NIKOLAUS RENSI UND ZENO OBERKOFER

Am 20. März wurde die endgültige Zusammenfassung des sechsten Berichts des IPCC, des Bezugsgremiums der Vereinten Nationen zum Klimawandel, veröffentlicht.

Die Botschaft ist klar! Eine Begrenzung der Erderwärmung auf noch beherrschbare Grenzen ist möglich, aber nur durch eine sofortige und drastische Reduktion von Treibhausgasemissionen. Auch wenn die Welt um 1,5 Grad wärmer wird, heißt das erhebliche Veränderungen; Krisen, die Wasserknappheit, Wetterextreme und Waldbrände, die wir jetzt schon (bei durchschnittlich 1,2 Grad Erderhitzung) beobachten, in den Schatten stellen. Zusammen mit echten Anpassungsmaßnahmen könnten wir uns aber noch gerade so „durchwursteln“. Steigen die Temperaturen aber im Schnitt über 1,5 oder gar 2 Grad, schlittern wir in den Abgrund. Zurzeit bewegen wir uns in Richtung +3,2 Grad: Endzeitliche Dürren, Hungersnöte für Milliarden von Menschen, Chaos und brutale Kriege wären die Folgen. So steht es im Klimabericht.

## Keine Zukunft ohne Systemwandel, kein Wandel ohne Engagement

Gleichzeitig plant China die Zulassung von 167 neuen Kohlekraftwerken, Joe Biden eines der größten Öl- und Gasförderprojekte aller Zeiten, und die Regierung Meloni genehmigt neue Gasbohrungen in der Adria. Die Machthabenden dieser Erde verharren geistig und praktisch im vergangenen Jahrhundert. Sie wagen es nicht, die Ursache für die drohende Klima-Apokalypse zu benennen: den auf der Ausbeutung von Natur und Mensch beruhenden, fossilen Kapitalismus. Nun können wir uns die Verhältnisse, in die wir geboren werden und innerhalb derer wir handeln, nicht aussuchen - sehr wohl aber stehen wir vor der Wahl, was wir aus diesen Verhältnissen machen, welche Welt wir uns und unseren Kindern schaffen und übergeben wollen. Für den Wandel hin zu einer sozial



FOTO: MORITZ HOLZINGER



FOTO: GILBERTO CAVALLI

und ökologisch gerechten Gesellschaft wird man auf mehreren Ebenen arbeiten müssen: Als eine globale Bewegung, aber auch in der eigenen, regionalen Realität. Auch hier in Südtirol reichen die Bemühungen zu mehr Klimaschutz noch lange nicht aus und nur durch das permanente Engagement möglichst vieler können wir den nötigen Druck hin zu einem echten „Klimaland Südtirol“ ausüben.

## Klima-Aktivismus: Eine Aufgabe für alle Generationen und gesellschaftlichen Kräfte!

Millionen von Menschen auf der ganzen Welt gehen auf die Straße, engagieren sich in Initiativen und arbeiten an konkreten Lösungen und Resilienzstrategien, weil sie sich entschieden haben,

für eine gemeinsame und lebenswerte Zukunft aufzustehen. Jeder von uns steht in diesen Jahren vor der Wahl und in der moralischen Verantwortung, sich auf die richtige Seite der Geschichte zu stellen. Wir selbst können diejenigen sein, die eine freie Gesellschaft aufbauen! Frei von fossilen Brennstoffen, frei von exzessivem Konsum und zynischer Profitgier. Sich zu engagieren und sich gegenseitig in einer Bewegung zu unterstützen, gibt uns Sicherheit und stärkt uns - wir sind niemals allein in unserem Kampf! Kooperation, Solidarität und gegenseitige Hilfe waren immer schon die eigentlichen Motoren des Fortschritts und werden letztlich auch die Menschheit, die Erde retten. In uns Menschen steckt nämlich so viel, wenn wir nur das Gute in uns zum Ausdruck bringen. ▽

# Therme Meran: der Thermenpark mit einem neuen Highlight

Am 13. Mai beginnt in der Therme Meran die Sommersaison und der Thermenpark mit seinen 52.000 Quadratmetern und den Outdoor-Pools wird wieder geöffnet. In diesem Jahr gibt es ein besonderes Highlight für die Besucher: der neue Bio Nature Pool wird eröffnet und lädt zum Baden im naturreinen Wasser ein.

Über die Wintermonate wurde ein Teil des Seerosenteiches abgegrenzt und in einen Naturpool umgewandelt, der völlig ohne Chemie auskommt. Ein aufwändiges Filtersystem und spezielle Materialien, sowie Uferpflanzen sorgen dafür, dass das Wasser biologisch stabil und natürlich sauber bleibt, wodurch das Wasser des Bio Nature Pools nie ausgetauscht werden muss. Solarpaneele liefern den Strom für das Filtersystem, das rund um die Uhr läuft.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wird der neue Pool auch nicht künstlich beheizt, sondern von der Meraner Sommersonne gewärmt.

## Brunch & Terme Ticket

Welcher Frühstücks-Typ bist du? Wenn dir ein Kaffee reicht, dann ist dieses Special leider nichts für dich... Dieses Ticket ist für alle, die morgens mehr brauchen: Croissants, Obst, Brot und Marmelade, Joghurt, Müsli, Nüsse, Bacon, Käse, Lachs und dann vielleicht noch ein pochiertes Ei! Das bekommt ihr von Montag bis Samstag von 9:00 bis 11:30 Uhr auf der Bistro-Terrasse, zusammen mit einem Tagesticket für die Therme um 45€. Für den besten Start in einen entspannten Tag! Du möchtest nur bei uns brunchen? Unseren super Brunch gibt es täglich (Mo-Sa) zum Preis von 25€.

## Ein Hauch von Luxus

Wer gern etwas für sich sein möchte, mietet sich in einer der acht Relax-Lounges im Park der Therme Meran ein. Die kunstvoll gearbeiteten, überdachten Design-Sonnenbetten bieten eine bequeme Sitz- und Liegefläche und Privatsphäre mitten im Thermenpark.

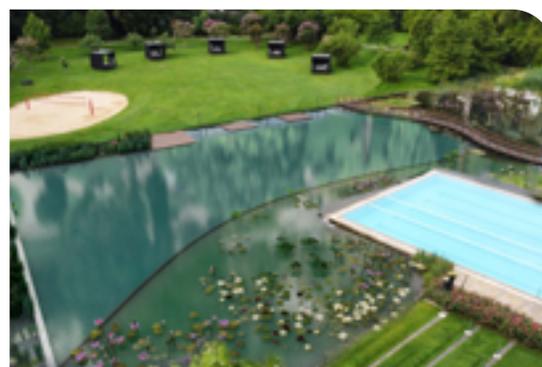


## Mehr Sunset-Feeling: Aperitivo & Terme

Wir finden, Sommerabende können gar nicht lang genug sein! Deshalb gibt es jetzt 5 Stunden Therme - und dazu noch einen Aperitif zum Preis von 3 Stunden! Am besten gleich mit Freunden planen... Das Special gibt es ab 13. Mai immer von Montag bis Sonntag (in den Wintermonaten von Montag bis Freitag erhältlich). Einfach um 16:00 Uhr das Ticket kaufen und bis 21:00 Uhr die Therme genießen - mit einem Prosecco, Hugo oder Veneziano - Herrlich.

## Neues Online-Shopping für Unternehmen

Auf der Suche nach einem Geschenk für Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner? Dann könnte unser neuer B2B-Bereich genau das Richtige für eine erfrischende Geschenksidee bieten; egal ob als Benefit, Geburtstagsgeschenk oder einfach als Dankeschön an deine



wertvollen Mitarbeiter! Der Win-win-Effekt dabei: zu Spezialpreisen für Unternehmen (für alle, die im Besitz einer MwSt.- Nummer sind) kann eine Auszeit mit Therme Meran Eintrittstickets verschenkt werden. Registriere dich einfach auf der Website und profitiere von den Vorteilen. 

**Alle Preise und weitere Angebote gibt es auf der Homepage:**  
[www.thermemeran.it](http://www.thermemeran.it)



*alperia*

# Das Wasser ist unsere Energiequelle

Seit mehr als 120 Jahren produzieren wir saubere Energie aus Wasserkraft und helfen damit seit jeher CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Um auch der nächsten Generation eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

[www.alperia.eu](http://www.alperia.eu)